Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Landschaft Bauen & Gestalten

Ihre Experten für Garten & Landschaft

10 | 2015 | 48. Jahrgang Oktober 2015

Produkte zur anspruchsvollen Begrünung S. 35

16 Herbst ist die optimale Pflanzzeit
Besser für Bäume und ihre Besitzer

17 Förderwettbewerb ausgeschrieben
Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten werden gesucht

25 Azubi-Projekt für Flüchtlinge
„Grün verbindet“: Beruf des Landschaftsgärtners vorgestellt

30 Naturnahe Schwimmteiche
Internationaler Kongress in Köln

Elfter BGL-Verbandskongress

Alleinstellungsmerkmal Pflanze stärker nutzen

Seite 4

www.galabau.de

Partner des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

BAMAKA KG Sparpakete

Weitere Pakete im Online-Shop auf www.bamaka.de

AKTION bis 15.11.2015

BAMAKA Sparpaket KG 110 M

Paketinhalt:

86 x KG-Rohr, DN 100, 0,5 m lang
86 x KG-Rohr, DN 100, 1 m lang
86 x KG-Rohr, DN 100, 2 m lang
75 x KG Bogen DN 100, 45°
50 x KG Bogen DN 100, 30°
50 x KG Bogen DN 100, 15°
50 x KG Überschiebmuffe DN 100
50 x KG Abzweig, 45°, DN 100/100
10 x KG Muffenstopfen DN 100
25 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 1.028,28 €

BAMAKA Sparpaket KG 110 L

Paketinhalt:

172 x KG-Rohr, DN 100, 0,5m lang
172 x KG-Rohr, DN 100, 1 m lang
86 x KG-Rohr, DN 100, 2 m lang
150 x KG Bogen DN 100, 45°
75 x KG Bogen DN 100, 30°
75 x KG Bogen DN 100, 15°
75 x KG Überschiebmuffe DN 100
75 x KG Abzweig, 45°, DN 100/100
20 x KG Muffenstopfen DN 100
50 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 1.570,07 €

BAMAKA Sparpaket KG 110 XL

Paketinhalt:

172 x KG-Rohr, DN 100, 0,5 m lang
172 x KG-Rohr, DN 100, 1 m lang
172 x KG-Rohr, DN 100, 2 m lang
86 x KG-Rohr, DN 100, 5 m lang
250 x KG Bogen DN 100, 45°
200 x KG Bogen DN 100, 30°
200 x KG Bogen DN 100, 15°
200 x KG Überschiebmuffe DN 100
100 x KG Abzweig, 45°, DN 100/100
20 x KG Muffenstopfen DN 100
100 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 3.275,76 €

BAMAKA Sparpaket KG 160 L

Paketinhalt:

78 x KG-Rohr, DN 150, 0,5 m lang
78 x KG-Rohr, DN 150, 1 m lang
39 x KG-Rohr, DN 150, 2 m lang
100 x KG Bogen DN 150, 45°
50 x KG Bogen DN 150, 30°
50 x KG Bogen DN 150, 15°
75 x KG Überschiebmuffe DN 150
30 x KG Muffenstopfen DN 150
10 x KG Abzweig, 45°, DN 150/150
50 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 1.630,29 €

BAMAKA Sparpaket KG 2000 DN 110 L

Paketinhalt:

80 x KG 2000 Rohr DN 100 x 500mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
80 x KG 2000 Rohr DN 100 x 1000mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
80 x KG 2000 Rohr DN 100 x 2000mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
75 x KG 2000 Bogen DN 100/45° m. Muffe u. Dichtring, grün
35 x KG 2000 Bogen DN 100/30° m. Muffe u. Dichtring, grün
35 x KG 2000 Bogen DN 100/15° m. Muffe u. Dichtring, grün
40 x KG 2000 Abzweig (EA) DN 100/100 x 45°, grün
30 x KG 2000 Überschiebmuffe DN 100 (U), grün
20 x KG 2000 Muffenstopfen DN 100 (M), grün
40 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 1.982,40 €

BAMAKA Sparpaket KG 2000 DN 160 L

Paketinhalt:

35 x KG 2000 Rohr DN 150 x 500mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
35 x KG 2000 Rohr DN 150 x 1000mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
35 x KG 2000 Rohr DN 150 x 2000mm Rohr m. einer Muffe (EM), grün
50 x KG 2000 Bogen DN 150/45° m. Muffe u. Dichtring, grün
25 x KG 2000 Bogen DN 150/30° m. Muffe u. Dichtring, grün
25 x KG 2000 Bogen DN 150/15° m. Muffe u. Dichtring, grün
20 x KG 2000 Abzweig (EA) DN 150/150 x 45°, grün
20 x KG 2000 Überschiebmuffe DN 150 (U), grün
20 x KG 2000 Muffenstopfen DN 150 (M), grün
40 x KG-Gleitmittel 250 g Tube

nur 2.166,36 €

Alle Pakete auch in anderen Abmessungen bzw. individuelle Inhalte gerne auf Anfrage. Sprechen Sie uns an!

Je nach eingesetztem Transportmittel des Logistikers/Spediteurs ist eine Kranabladung durch den Fahrer nicht gegeben. Auch können wir keine Gewähr dafür geben, dass ein Gabelstapler mitgeführt wird. Bitte sorgen Sie vor der Anlieferung für entsprechende Ablademöglichkeiten auf der Baustelle.

Angebot der BAMAKA AG. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Preise zzgl. 19 % USt. Alle Angebote gültig bis 15. November 2015 oder solange Vorrat reicht.

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (l.) hielt die Keynote beim „Elften BGL-Verbandskongress“ in Potsdam. BGL-Präsident August Forster (r.) rief seine Berufskollegen dazu auf, das Alleinstellungsmerkmal Pflanze stärker zu nutzen. Wir berichten ab Seite 4 über den Kongress.

Thema des Monats

4 Elfter BGL-Verbandskongress 2015
8 Präsidiumswahl
10 Ehrenpreise
11 Goldene Ehrennadel

Aktuell

12 Drei Fragen an Bärbel Höhn
13 Neuer FLL-Arbeitskreis „Bienenweide“
14 FLL veröffentlicht zwölf Versuchsergebnisse
14 Neue Technische Lieferbedingungen für Fertigrasen
15 Professionelle Baumpflege ist aktiver Arten- und Naturschutz
16 Pflanzzeit Herbst: Besser für Bäume und ihre Besitzer
17 Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten werden gesucht

GaLaBau intern

18 Grüne Verbände feiern auf Schloss Bothmer
20 Bundestagsabgeordnete machen „Praktikum“ im GaLaBau
23 Nur wenige Meisterschüler möchten sich selbstständig machen
25 Azubi-Projekt „Grün verbindet“ in Rheinfelden
26 Staatssekretär Horst Becker informiert sich in Essen
27 Gartenschau Mühlacker: Mehr als eine halbe Million Besucher
28 Berufswettbewerb des Landschaftsgärtner-Nachwuchses
28 GALABAU CAMP 2015 ein voller Erfolg
29 Antrittsbesuch von Minister Alexander Bonde
30 Startklar für den Internationalen Schwimmteichkongress
31 Landesgartenschau Landau: Umweltminister war begeistert
32 Minister Aeikens übergibt Facharbeiterurkunden
34 Meisterbriefe im Regierungsbezirk Stuttgart verliehen

Unternehmen & Produkte

35 Anspruchsvolle Begrünung
38 Optimale Baumsicherung

Marketing

39 GaLaBau-Kalender 2016

Rubriken

12 Termine
14 Kurz notiert
31 Steuertermine Oktober 2015

Diese Ausgabe enthält die Beilagen arboa e.K. tree safety und GEFA Produkte Fabritz GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum
Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

12

Neuversiegelungen vermeiden

Bärbel Höhn, Bundestagsabgeordnete der Grünen, spricht sich im Kurzinterview dafür aus, trotz des Bebauungsdrucks in den Städten Neuversiegelungen zu vermeiden, um Grünflächen erhalten zu können.

18

Im restaurierten Park von Schloss Bothmer

Um sich über das Ergebnis der umfangreichen Restaurierung des Parks von Schloss Bothmer bei Klütz zu informieren, luden die grünen Verbände zu einem Sommerfest.

20

Politik meets GaLaBau

Im Rahmen der BDWi-Aktion „Praxis für Politik“ packten wieder mehrere Bundestagsabgeordnete in GaLaBau-Betrieben tatkräftig mit an und erfuhren viel über die aktuelle Situation in den Unternehmen.

25

Azubi-Projekt für Flüchtlinge

Einen ersten Einblick in den Beruf des Landschaftsgärtners bekamen 20 junge Flüchtlinge, die in Rheinfelden die Klasse „Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse“ besuchen.

39

Jetzt schnell bestellen: GaLaBau-Kalender 2016

Jetzt heißt es schnell sein: Nur noch bis zum 14. Oktober kann der GaLaBau-Kalender 2016 bestellt werden – das ideale Kundenpräsent mit zwölf attraktiven Gartenmotiven von Profi-Fotografen und Firmeneindruck.

Gäste und Delegierte aus den Landesverbänden im Tagungssaal der Biosphäre Potsdam auf dem „Elften BGL-Verbandskongress“.

Begrüßten den Bundesminister Christian Schmidt (M.): BGL-Präsident August Forster (r.) und Ulrich Schäfer, Präsident des VGL Bayern e. V. (l.).

Bundesminister Christian Schmidt stellte in seiner Keynote vor den Teilnehmern des „Elften BGL-Verbandskongresses“ klar, dass die Rolle von Grün in der Stadt nicht zu unterschätzen ist.

Moderierte gewohnt sympathisch und professionell durch das Programm des „Elften BGL-Verbandskongresses“: die NDR-Moderatorin Anja Würzberg.

Alleinstellungsmerkmal Pflanze stärker nutzen

BGL-Verbandskongress setzt auf grüne Themen – Bundesminister Schmidt mit Keynote

Vom 10. bis 13. September fand in der brandenburgischen Hauptstadt Potsdam der „Elfte BGL-Verbandskongress“ unter dem Motto „Die Zukunft ist Grün” statt. Die über 200 Delegierten diskutierten mit Fachleuten und Politikern über die aktuellen Herausforderungen der GaLa-Bau-Branche – hier besonders zum Themenkomplex „Grün in der Stadt“. Für die Bundesregierung war am Eröffnungstag der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Christian Schmidt, zu Gast. In seiner Rede unterstrich Schmidt die Rolle des Garten- und Landschaftsbaus beim gerade veröffentlichten Grünbuch „Grün in der Stadt“ und zeigte entsprechend die Potentiale der Branche für eine engere Zusammenarbeit im jetzt beginnenden Weißbuch-Prozess auf.

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., August Forster, rückte in seiner Eröffnungsrede ebenfalls die politischen Erfolge der Landschaftsgärtner in den Blickpunkt und verwies an dieser Stelle an die aktuelle Städtebauförderung und das im Juni vorgestellte Grünbuch zum Stadtgrün, das sieben Ministerien gemeinsam erarbeitet haben und über das auf einer großen Konferenz debattiert wurde. „Hier ist es uns gelungen, viele in der Charta Zukunft Stadt und Grün aufgelisteten Lösungsansätze von Stadtgrün einzubringen. Ein echter Erfolg unserer grünen Politik“, so Forster, der betonte, „besonders die Entwicklung, die jetzt durch das Grünbuch Stadtgrün angestoßen wurde, lässt uns mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft blicken.“

Forster würdigte in diesem Zusammenhang die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das maßgeblich an der Entwicklung des Grünbuchs „Grün in der Stadt“ und dem jetzt eingeleiteten Weißbuch-Prozess beteiligt ist. Er kündigte an: „Die Branche des Garten- und Landschaftsbaus wird auch bei diesem für die Branche

Überraschungsgeschenk für Wilhelm Spatz, Geschäftsführer des VGL Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.: Er erhielt zu seinem 50. Geburtstag von BGL-Präsident August Forster ein kleines Präsent.

Diskutierten über bildungspolitische Themen (v.l.): Felix Rumpf (Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau, Hochschulabsolvent), Prof. Ingrid Schegk, Moderatorin Anja Würzberg, Ludwig Scheidtmann (Scheidtmann GmbH/Garten- und Landschaftsbau) und Bernd Franzen (gartenplus gmbh)

wichtigen Prozess die gute Zusammenarbeit mit dem BMEL fortführen und intensivieren.“ In seiner Auftaktrede wies er auf die große Bedeutung des Themas Grün in der Stadt hin und dass die Bevölkerung mehr Grün in der Stadt wünscht. „Es wäre wichtig, wenn dieser nun eingeschlagene Weg zu mehr Stadtgrün auch in den nächsten Monaten gemeinsam so intensiv begleitet wird wie bisher. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihrem Ministerium“, sagte Forster in seiner Danksagung an Bundesminister Schmidt.

BGL-Präsident Forster setzte sich auf dem „Elften BGL-Verbandskongress“ dafür ein, das Alleinstellungsmerkmal Pflanze stärker zu nutzen. *Fotos: BGL*

Mit Beratung und Aufklärung beim Kunden dem Trend der Pflegeleichtigkeit entgegentreten

Den „Elften BGL-Verbandskongress“ nutzte BGL-Präsident August Forster auch, um grüne Themen ins Blickfeld zu rücken. Besonders das Alleinstellungsmerkmal Pflanze gehört nach Meinung von August Forster in den Mittelpunkt des landschaftsgärtnerischen Berufsalltags. „Wenn wir uns von Mitbewerbern wie Tiefbau und Facility-Management abgrenzen wollen, müssen wir unseren Trumpf, den Umgang mit der Pflanze, viel stärker nutzen“, erklärte BGL-Präsident August Forster in Potsdam. Vor über 200 Teilnehmern betonte Forster: „Dem aktuellen Trend der Kies- und Schotterkultur in Deutschland

Anzeige

Eine Marke der Makita Gruppe

DOLMAR 4-Takt-Motorsense

Die Umweltfreundlichkeit ist ein großer Pluspunkt der DOLMAR 4-Takt-Motorsense **MS-245.4 UE** mit patentiertem Ölkreislauf. Ebenso überzeugt sie mit ihrem leistungsstarkem Motor, der Arbeiten in der Landwirtschaft und im Gartenbau entscheidend erleichtert.

MM4

Motorsense MS-245.4 UE

0,71 kW (0,97 PS), 5,9 kg

DOLMAR

www.dolmar.de

Makita Werkzeug GmbH, Jenfelder Straße 38, 22045 Hamburg

Die Teilnehmer des „Elften BGL-Verbandskongresses“ erlebten einen geselligen Abend mit interessanten Gesprächen in der besonderen Atmosphäre des Krongut Bornstedt.

Prof. Ingrid Schegk von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf referierte zum Thema Bachelor und Master im Garten- und Landschaftsbau.

Der Wirtschaftskolumnist Roland Tichy beleuchtete in seinem Vortrag am Samstag die aktuelle Mittelstandspolitik der Bundesregierung und deren Auswirkungen auf die GaLaBau-Branche.

Georg Firsching, Präsident des FGL Berlin-Brandenburg (l.), eröffnete die Abendveranstaltung im Krongut Bornstedt. Hier erklärte er mit August Forster das Buffet für eröffnet.

ARD-Moderator und Meteorologe Karsten Schwanke gab einen Ausblick über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Flora und Fauna in Deutschland.

Schloss Kartzow bot mit seinen Räumlichkeiten einen exklusiven und stilvollen Rahmen für die Abschlussveranstaltung des „Elften BGL-Verbandskongresses“ in Potsdam.

müssen wir unsere vielfältigen gestalterischen Möglichkeiten und unser Fachwissen um die Verwendung der Pflanze entgegensetzen.“

Nach Meinung des BGL-Präsidenten dürfe der Berufsstand nicht der von der Pflegeleichtigkeit gepriesenen Designwelle folgen. Vielmehr appellierte er an die berufsständische Pflicht mit Beratung und Aufklärung beim Kunden zu überzeugen. „Nur im persönlichen Gespräch können wir dem Kunden erklären, warum ein Laubgehölz mit flächiger Staudenbepflanzung interessanter wirkt, als ein immergrüner Solitär“, so Forster.

Vor den über 200 Teilnehmern des Verbandskongresses sprach er auch die Verantwortung der Baumschulen und Staudengärtner an, die teilweise über nachlassenden Pflanzenabsatz berichten. „Um diesem aktuellen Trend entgegenzutreten, bedarf es der Zusammenarbeit von Baumschulen, Staudengärtnern und Landschaftsgärtnern. Auch bei der Sortimentsauswahl müssen wir mehr auf Artenvielfalt setzen“, betonte Forster, der überzeugt ist, dass von diesem Kongress ein Signal „pro Pflanze und pro gestalterische Vielfalt“ ausgeht.

Kritik an Umsatzsteuerprivilegierung und Erbschaftssteuer zum Nachteil der GaLaBau-Betriebe

Einen weiteren Standpunkt aus der Sicht des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues machte BGL-Präsident Forster auf dem BGL-Verbandskongress ebenfalls deutlich: „Die geplante Umsatzsteuerprivilegierung der öffentlichen Hand, bei der wirtschaftliche Tätigkeiten von Kommunen von der Umsatzsteuer befreit werden sollen, ist Wettbewerbsverzerrung. Kommunen, wenn sie wie private Unternehmen am Markt tätig sind, müssen auch entsprechend besteuert werden.“ Auch die angedachte Neuregelung der Erbschaftssteuer kritisierte der BGL-Präsident: „Auf die kleineren Betriebe, wie sie im Garten- und Landschaftsbau vorherrschend sind, muss Rücksicht genommen werden.“ Erklärtes Ziel des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ist es, die geplanten Erleichterungen für kleine Betriebe auch bis 20 Beschäftigte gelten zu lassen. „Hierzu sind wir in intensiven Gesprächen mit den Abgeordneten und den verantwortlichen Behörden“, sagte Forster den Delegierten in Potsdam.

Vielseitiges Fachprogramm

Neben politischen standen aktuelle fachliche Themen auf der Agenda des Verbandskongresses. So bot Professorin Ingrid Schegk von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf einen fachkundigen Blick auf das Studium Bachelor und Master. ARD-Meteorologe Karsten Schwanke referierte unterhaltsam über Wetter und Klima. Roland Tichy, Wirtschaftskolumnist und Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung, beleuchtete die aktuelle Mittelstandspolitik der Bundesregierung. Die neuesten Entwicklungen und Trends der Freiraumgestaltung stellte Stephan Lenzen, Landschaftsarchitekt und Vize-Präsident des bdla, anschaulich vor.

Der Landschaftsarchitekt und Vize-Präsident des bdla, Stephan Lenzen, zeigte in seinem Vortrag „Nachhaltige Stadtlandschaften“ auf, welche Herausforderungen in Zukunft in der Freiraumgestaltung zu erwarten sind.

In ihrer Rede verwies die BGL-Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser auf die Erfolge der Garten- und Landschaftsbau-Branche hin und gab einen Ausblick auf die Themen, die zukünftig den GaLaBau betreffen werden.

Auch für die musikalische Begleitung war gesorgt. Eine Live-Jazzband stimmte auf der Außenterrasse die Gäste auf den Abend ein.

Bei bestem Wetter fand am Sonntagmorgen am BUGA-Standort Brandenburg eine Führung über das BUGA-Gelände statt.

Die Themengärten am Packhof in Brandenburg waren natürlich ein zentraler Besichtigungspunkt der Exkursion.

Anzeige

Das BGL-Präsidium trägt die Verantwortung für die zukünftige Entwicklung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (v.l.): Carsten Henselek, Joachim Eichner, Lutze von Wurmb, BGL-Präsident August Forster, Gerald Jungjohann, Erich Hiller und Eiko Leitsch. *Fotos: BGL*

Wurden in Potsdam auf dem Verbandskongress neu ins BGL-Präsidium gewählt: Joachim Eichner aus Sulzbach am Main (VGL Bayern e.V) und Gerald Jungjohann aus Güstrow (FGL Mecklenburg-Vorpommern e.V.) (v.l.).

Elfter BGL-Verbandskongress in Potsdam

Präsidiumswahl: BGL-Präsident August Forster und sein Kompetenz-Team

Die Bundesdelegiertenversammlung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. hat BGL-Präsident August Forster mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt. 97 Prozent der Delegierten wählten den Bonner Unternehmer für zwei weitere Jahre an die Spitze des Wirtschaftsverbandes der Landschaftsgärtner. Nach seiner Wahl bedankte sich BGL-Präsident August Forster für das Vertrauen und erklärte: „Ich danke Ihnen für zwei weitere Jahre BGL-Präsidentschaft. Zusammen mit meinen Präsidiumskollegen möchte ich auch die nächsten beiden Jahre erfolgreich im Sinne unseres Berufsstandes gestalten."

Anzeige

Nach den Wahlen zum BGL-Präsidium tritt das Gremium in veränderter Zusammensetzung an: Bewährte und neue ehrenamtliche Kräfte wollen ebenso ehrgeizig wie das bisherige Team den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband weiterentwickeln und den Erfolgskurs des BGL kontinuierlich fortsetzen.

Neu ins Präsidium gewählt wurden jetzt der GaLaBau-Unternehmer Joachim Eichner aus Sulzbach, Unterfranken (VGL Bayern e.V.), und der Unternehmer Gerald Jungjohann aus Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern (FGL Mecklenburg-Vorpommern e.V.). Dem Präsidium gehören außerdem bereits Carsten Henselek aus Berlin (Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.), Erich Hiller aus Mötzingen (Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.), Eiko Leitsch aus Nauheim (Präsident Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.) und Lutze von Wurmb, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Uetersen (Vizevorsitzender Vorstand Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.) an.

Nach zwei Amtsperioden turnusmäßig aus dem BGL-Präsidium ausgeschieden sind die beiden GaLaBau-Unternehmer Jürgen Hoppe aus Uelzen und Helmut Schingen aus Petschow. BGL-Präsident August Forster dankte Hoppe und Schingen für ihr großes Engagement zum Wohl des grünen Berufsstandes.

Das neue BGL-Präsidium

Das neue BGL-Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident: August Forster (Bonn)
- Vizepräsident und Schatzmeister: Eiko Leitsch (Nauheim)
- Vizepräsident: Carsten Henselek (Berlin)
- Vizepräsident: Erich Hiller (Mötzingen)
- Vizepräsident: Lutze von Wurmb (Uetersen)
- Vizepräsident: Joachim Eichner (Sulzbach)
- Vizepräsident: Gerald Jungjohann (Güstrow)

Standing Ovations für Jürgen Hoppe und Helmut Schingen. Die Teilnehmer des Kongresses würdigten die Leistungen der beiden GaLaBau-Unternehmer.

August Forster dankte den beiden Kollegen Helmut Schingen und Jürgen Hoppe für ihren unermüdlichen Einsatz und die hervorragende Arbeit im BGL-Präsidium.

Der ehemalige BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker leitete als Wahlleiter durch die Wahlen zum Präsidium.

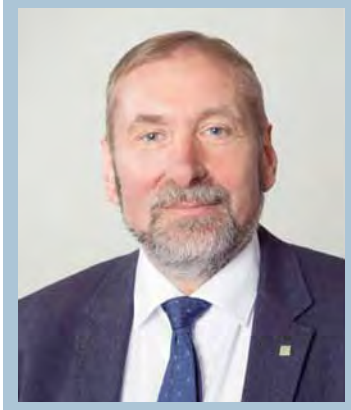
BGL-Präsident August Forster bedankte sich auch bei den Ehefrauen von Jürgen Hoppe und Helmut Schingen, die den beiden stets den Rücken freigehalten haben. Getreu des Mottos „Hinter einem starken Mann steht auch immer eine starke Frau" überreichte er als Zeichen der Aufmerksamkeit einen Blumenstrauß.

Verdiente Präsidiumsmitglieder ausgeschieden

Jürgen Hoppe

Jürgen Hoppe besitzt einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Uelzen mit über 100 Mitarbeitern, der sowohl auf den Privatgartenbereich als auch den öffentlichen und gewerblichen Bereich spezialisiert ist. Von 1991 bis 2009 Mitglied war er Mitglied im Vorstand des VGL Niedersachsen-Bremen e. V., davon die letzten sechs Jahre einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des VGL. Seit 2009 war Hoppe als Vize-Präsident im BGL-Präsidium aktiv. Zunächst unter dem damaligen Präsidenten Hanns-Jürgen Redeker und dann ab 2011 unter dem jetzigen Präsidenten August Forster. Seit 2011 leitete er den Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiet im BGL.

Helmut Schingen



Helmut Schingen besitzt einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Mecklenburg-Vorpommern mit knapp 30 Mitarbeitern. Zusätzlich besitzt Helmut Schingen einen Rollrasenproduktionsbetrieb mit einem Produktionsvolumen von 50 Hektar Rasen. Von 1996 bis 2005 war Schingen Vorsitzender des Fachverbandes Garten- und Landschaftsbau Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2005 ist er Mitglied des BGL-Tarifausschusses. 2009 wurde er ins BGL-Präsidium gewählt. Als Vize-Präsident gehörte er zunächst zum Team des damaligen Präsidenten Hanns-Jürgen Redeker und dann ab 2011 zum Präsidium des jetzigen Präsidenten August Forster. Seit 2011 leitete er den Ausschuss Betriebswirtschaft.

Anzeige

„Landschaftsgärtnerischer Pflegewettbewerb“ im Rahmen der BUGA Havelregion 2015: BGL-Präsident August Forster zeichnete die alpina ag aus Ludwigsfelde mit dem „BGL-Preis 2015“ aus. *Fotos: BGL*

Der Staatsehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ging ebenfalls an die alpina ag.

Ehrungen für alpina ag Ludwigsfelde und Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH

BGL zeichnet alpina ag aus Ludwigsfelde mit Ehrenpreis aus

Die „Große Goldmedaille“ der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) ging an die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala.

Der Ehrenpreis des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) geht in diesem an den GaLaBau-Betrieb alpina ag aus Ludwigsfelde. Anlässlich des „Elften BGL-Verbandskongresses“ wurde das Unternehmen aus Brandenburg für seine herausragenden Leistungen im Pflegewettbewerb der BUGA 2015 Havelregion ausgezeichnet. Die Jury lobte insbesondere die herausragende Pflegearbeit bei den verantworteten Wechselflor- und Staudenflächen sowie bei den Gehölzbereichen, den Rahmenpflanzungen und den vielen kleinteiligen Sonderthemen wie z. B. den Irisgärten.

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., August Forster, hob das Engagement des GaLaBau-Betriebes hervor: „Mit Ihren herausragenden Leistungen haben Sie zum Gelingen der BUGA 2015 in der Havelregion beigetragen und die Landschaftsgärtner und die grüne Branche bestens repräsentiert.“

Staatsehrenpreis des BMEL geht ebenfalls an die alpina ag

Zusätzlich zum Ehrenpreis des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. konnte sich die alpina ag über einen zusätzlichen Preis freuen. So erhielt das brandenburgische GaLaBau-Unternehmen auch den Staatsehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Gold. Die Jury beeindruckte die sehr gute Qualität in der gärtnerischen Ausstellungspflege der von der alpina AG betreuten BUGA-Flächen in Brandenburg an der Havel, Premnitz, Stölln und Havelberg. So war insbesondere die Wasserversorgung während der andauernden Trockenperiode in diesem Jahr eine große landschaftsgärtnerische Herausforderung.

Große Goldmedaille der DBG geht an Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH

Die „Große Goldmedaille“ der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) ging in diesem Jahr an die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala. Der thüringische GaLaBau-Betrieb wurde unter anderem für die kontinuierlich sehr gute Qualität in der landschaftsgärtnerischen Ausstellungspflege der Wechselflorflächen, den Themengärten und der Wege auf dem BUGA Gelände Packhof in Brandenburg an der Havel prämiert. Weiterhin überzeugte die Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH die Jury mit der Instandhaltung der Flächen um die Johanniskirche.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR
Schwab Rollrasen

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de

Elfter Verbandskongress: BGL würdigt langjähriges ehrenamtliches Engagement

Goldene Ehrennadel für Landschaftsgärtner Uwe Krebs

Für seine herausragenden Verdienste um den Berufsstand der Landschaftsgärtner ist Uwe Krebs jetzt vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet worden. Der in Dötlingen-Uhlhorn ansässige GaLaBau-Unternehmer ist seit vielen Jahren mit großem persönlichen Einsatz und weitreichender Erfahrung ehrenamtlich für den grünen Berufsstand tätig. „Dieses Engagement ist vorbildlich“, würdigte BGL-Präsident August Forster den unermüdlichen Einsatz des GaLaBau-Unternehmers im Rahmen der Verleihung der „Goldenen Ehrennadel“ anlässlich des „Elften BGL-Verbandskongresses“ in Potsdam.

Uwe Krebs auf Landes- und Bundesebene ehrenamtlich aktiv

Auf Landes- und auf Bundesebene gestaltete Uwe Krebs die Entwicklung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau über viele Jahre lang ehrenamtlich aktiv mit. Als Vorsitzender bzw. Präsident des VGL Niedersachsen-Bremen prägte er maßgeblich die Entwicklung seines Landesverbandes. So stieg der Umsatz der Branche während seiner Amtszeit (2002-2014) um 58 Prozent, die Zahl der Beschäftigten um 35 Prozent. Außerdem setzte er sich mit großem Engagement um die erste Landesgartenschau in Niedersachen in Bad Zwischenahn ein und führte den Firmengarten-Wettbewerb ein.

Aber auch auf Bundesebene setzte sich Krebs für die Belange der grünen Branche ein. Auf Bundesebene so gehörte er von 2002 bis 2014 dem BGL-Hauptausschuss an und wirkte aktiv bei der Umsetzung Zukunftswerkstatt mit.

Wertvolle Stütze des grünen Berufsstandes

BGL-Präsident August Forster würdigte die herausragenden Verdienste des ehemaligen Landesvorsitzenden des VGL Niedersachsen-Bremen: „Mit seinem außergewöhnlichem Engagement, seiner langjährigen Berufs- und Verbandserfahrung und seiner Kompetenz zählt Uwe Krebs zu den wertvollen Stützen unseres grünen Berufsstandes.“

Für seine herausragenden Verdienste um den Berufsstand der Landschaftsgärtner wurde Uwe Krebs von BGL-Präsident August Forster mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet. *Foto: BGL*

ANZEIGE

DasTelefonbuch
Alles in einem

Marketing im Mittelstand: Gedruckte Verzeichnisse sind nach wie vor beliebt

Für das Marketing von kleinen und mittelständischen Unternehmen ist Print nach wie vor ein wichtiges Thema: 61,2 Prozent aller Verbraucher nutzen bei der Recherche nach privaten oder gewerblichen Kontakten heute noch Printverzeichnisse, wie eine Studie des VDAV* zeigt. Eines der bekanntesten Verzeichnismedien, Das Telefonbuch, erscheint einmal jährlich in über 150 regionalen Ausgaben und einer Druckauflage von zirka 28 Millionen Exemplaren – und ist damit in nahezu jedem Haushalt zu finden. Von dieser exponierten Reichweite können auch Garten- und Landschaftsbauunternehmen profitieren.

*Verband Deutscher Auskunfts- und Verzeichnismedien, Studie zur Nutzung von Auskunfts- und Verzeichnismedien 2014.

Attraktive Werbeplattform mit großem Kundenpotential

Bei vielen Firmen sind die Werbebudgets in der Regel begrenzt. Wer in der Print-Version von Das Telefonbuch wirbt, weiß, dass er für einen festen Preis ein ganzes Jahr lang seine Kundschaft flächendeckend in seinem Kerngebiet, also seiner Stadt oder Region, erreicht. Wer hier mit einem eigenen Firmeneintrag vertreten ist, kann neben den Basisinformationen wie Name, Adresse oder Telefonnummer seine Geschäftspräsenz durch zusätzliche Informationen wie Öffnungszeiten, Logos, Bilder oder QR-Codes ergänzen. Zudem lassen sich Werbeanzeigen buchen oder der eigene Betrieb im Branchenteil hervorheben.

Weitere Informationen: firmeneintrag.dastelefonbuch.de

Übrigens: Das Telefonbuch steht auch online über dastelefonbuch.de, mobil unter mobil.dastelefonbuch.de, per App für iPhone, iPad und Apple Watch, Android-Handys, Windows Phone und Windows 8 oder fast schon klassisch als Sprachauskunft oder DVD-ROM zur Verfügung.

Termine

Messe „GaLaBau & Freizeit Kalkar“

Die neue deutsch-niederländische Fachmesse „GaLaBau & Freizeit Kalkar“ feiert am 4. und 5. November auf dem Messegelände des Wunderland Kalkar Premiere. Sie verbindet Aspekte des grünen Sektors mit denen des innovativen Freizeitbereichs. Schließlich gibt es zahlreiche Schnittmengen: ein Landschaftsgärtner ist ebenso auf der Suche nach dem perfekten Rasen oder der adäquaten Ausstattung wie der Golfplatzbetreiber.

Auf einer Ausstellungsfläche von rund 6.000 m² wird schnell klar: Die Farbe „Grün“ ist mittlerweile auch unentbehrlicher Bestandteil des Bauens, Gestaltens und Pflegens von kleinen und großen Freizeit- und Erholungsanlagen. Ob das Anlegen von Gärten, Parks oder Terrassen, die Wahl adäquater Bäume und Pflanzen, Teichanlagen, Entwässerungs- und Reservierungssysteme, Campingplatzeinrichtungen, Sanitär- oder Schrankenanlagen… auf der „GaLaBau & Freizeit Kalkar“ sind die Experten in Sachen „Grün“ und Freizeittechnik vertreten.

ⓘ Nähere Informationen sowie eine Liste der Aussteller gibt es unter www.messekalkar.de.

Anzeige

Drei Fragen an Bärbel Höhn, Bundestagsabgeordnete

„Neuversiegelungen vermeiden und Grünflächen erhalten“

Sie ist eine der profiliertesten Umweltpolitikerinnen der Grünen: Bärbel Höhn ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2014 Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Zuvor war die Oberhausenerin in der Kommunal- und seit 1990 in der Landespolitik aktiv. Unter anderem war sie rund zehn Jahre lang NRW-Umweltministerin.

Bärbel Höhn, Bundestagsabgeordnete DIE GRÜNEN

1. Frau Höhn, Sie leben in Oberhausen – dort ist Ihr Wahlkreis. Wie geht Ihre Stadt mit dem Thema Grün um?

Höhn: Oberhausen hat trotz einer dichten Bebauung viele innerstädtische Parks und Alleen. Viele dieser Bäume sind aber zur gleichen Zeit gepflanzt worden, so dass zunehmend alte Bäume gefällt und neu gepflanzt werden müssen. Gefragt ist jetzt ein Masterplan, um beispielsweise das innerstädtische Grün besser miteinander zu verbinden und die Akzeptanz der Bevölkerung für notwendige Maßnahmen zu schaffen. Denn oft wird auch aus Finanznot eine Grünfläche einer Bebauung geopfert.

2. Welchen Beitrag können Gartenschauen zur nachhaltigen Stadtentwicklung leisten?

Höhn: Ein gutes Beispiel sind gelungene Nachnutzungen von Gartenschauen: Der Rheinzugang in Köln und Leverkusen wurde der Bevölkerung im Rahmen von Gartenschauen ermöglicht und verbessert. Wichtig ist aber, dass nicht nur das Gelände selbst gestaltet wird, sondern durch Brücken oder weitere Veränderungen im Umfeld der Gartenschau die Stadtentwicklung verbessert wird. Dann kann eine Stadt wirklich davon profitieren. Für den Erfolg und die notwendige Akzeptanz ist es wichtig, die Bevölkerung in die Planungen zu integrieren. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Zuzüge in Städte und Ballungsräume stehen Grün- und Freiflächen unter einem starken Bebauungsdruck. Es gilt, neue lebenswerte und grüne Freiräume im Zuge der Bebauung mit zu entwickeln. Außerdem lassen sich durch flächensparende Bauweisen und die Nachverdichtung wenig ausgenutzter Flächen, wie versiegelten Parkplätzen, Neuversiegelungen vermeiden und Grünflächen erhalten.

> „Durch flächensparende Bauweisen und die Nachverdichtung wenig ausgenutzter Flächen, wie versiegelten Parkplätzen, lassen sich Neuversiegelungen vermeiden und Grünflächen erhalten.“
>
> Bärbel Höhn

3. Wie können grüne Technologien, wie Dach- und Fassadenbegrünung oder modernes Regenwassermanagement, zukünftig stärker gefördert werden?

Höhn: Wir haben uns auf Bundesebene mit Erfolg in den Haushaltsberatungen 2014 dafür eingesetzt, die Städtebauförderung gezielt auch für diese Fragen zu mobilisieren. Außerdem gibt es oft auch in Länderhaushalten z.B. aus Wasser- und Abwasserabgaben Finanzmittel. Die gut geplante Begrünung unserer Städte, einschließlich Dächern und Fassaden ist vielfach hilfreich für aktuelle Herausforderungen in Städten. Nicht nur steigert wohnortnahes Grün die Lebensqualität und Attraktivität der Stadtviertel, gut geplantes Grün mit dezentraler Wasser-Rückhaltung kann auch einen Beitrag zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels wie Hitze und Starkregen leisten. Die Linderung der kommunalen Finanznot wäre ein weiterer Baustein, denn gute Planung und Grünpflege in kommunaler Hand sind weitere wichtige Voraussetzungen.

Konstituierung für den 26. November 2015 in Bonn vorgesehen

Neuer FLL-Arbeitskreis „Bienenweide“

Die deutliche Verschlechterung der Lebensbedingungen der Honigbiene als bedeutendes Bestäubungsinsekt steht derzeit im Fokus der Öffentlichkeit. Diese lässt sich unter anderem auf ein mangelndes Nahrungsangebot an Pollen- und Nektar- liefernden Blütenpflanzen vor allem im Sommer und Herbst zurückführen. Dabei dient die Honigbiene in erster Linie als Biodiversitätsindikator für den Rückgang der Gesamtheit an Blüten bestäubenden Insekten, wie z. B. Wildbienen und Schmetterlingen.

Bereits bei ihrem Treffen im Oktober 2014 haben sich die Gremienleiter der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) einstimmig für die Erarbeitung eines bundesweit gültigen Fachberichts „Bienenweide“ ausgesprochen. Ziel ist eine gärtnerische Hilfestellung zur Verbesserung des Nahrungsangebotes Blüten bestäubender Insekten, insbesondere der Honigbiene.

Es existieren bereits zahlreiche Veröffentlichungen zu einzelnen Teilaspekten, insbesondere zur geeigneten Pflanzenauswahl, sie beschränken sich vor allem auf landwirtschaftliche Förderprogramme in einzelnen Bundesländern. Doch gibt es noch keine Veröffentlichung, die alle wesentlichen Aspekte für das gesamte Bundesgebiet abdeckt und die auch detaillierte Aussagen zur fachlich richtigen Flächenvorbereitung, -anlage und -pflege oder zu kommunalen Fördermöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung enthält.

Das FLL-Präsidium als oberstes Lenkungsgremium hat dem Vorschlag zugestimmt und die Einrichtung eines Arbeitskreises beschlossen. Zur Arbeitskreisleiterin wurde Dr. Ingrid Illies, stellvertretende Leiterin des Fachzentrums Bienen der LWG Veitshöchheim, berufen. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Dipl.-Biol. Kornelia Marzini, Spezialistin für Wildkräuterpflanzungen und -saaten des Sachgebiets „Landschaftspflege und Landschaftsentwicklung“ der Abt. Landespflege der LWG Veitshöchheim, berufen.

Die FLL-Geschäftsstelle wird nun alle relevanten Fachrichtungen einbinden und die organisatorischen Vorbereitungen für die Einrichtung des Arbeitskreises vornehmen. Die konstituierende Sitzung ist für den 26. November 2015 in der Bonner FLL-Geschäftsstelle vorgesehen.

In Form eines Delegierungsverfahrens bittet die FLL-Geschäftsstelle die fachlich betroffenen Verbände und Institutionen aus den Bereichen Gartenbau, Imkerei, Landwirtschaft und Naturschutz um Entsendung eines Vertreters in den AK. Diese sollen von namhaften Experten aus Wissenschaft und Praxis bei der inhaltlichen Ausarbeitung des Fachberichts unterstützt werden.

ⓘ www.fll.de

Anzeige

Ein Speicher- und Dränsystem für alle Dachbegrünungen

Architekten, Stadt- und Gartenplaner stellen sich immer häufiger die Aufgabe, unkompliziert mehr flächiges Grün auf Tiefgaragen und Dächern ins Stadtbild zu befördern, um für einen attraktiven und mikroklimatisch angenehmen Lebensraum zu sorgen. Dafür bieten sich zahlreiche Lösungen zur Dachbegrünung an. Eine überwiegend praktische und dabei unkompliziert vielseitige Lösung stellt WastoDrain der Ritter GmbH dar.

Vorher-Nachher-Beispiel aus Heidelberg-Rohrbach. Tiefgaragenbegrünung mit dem Speicher- und Drainageelement „WastoDrain“. Ausgeführt von der Heidelberger Firma Walter Beisel, Naturstein und Garten. Bezogen über die 6 fürs Grün GmbH.

WastoDrain punktet hier im Vergleich mit anderen Lösungen, da nur ein Speicher- und Drainagesystem für fast alle Arten der Verlegung oder Anforderung bezogen, und der Systemaufbau nur zweilagig ausgeführt werden muss. Je nach Bedarf verlegt mit Wurzelschutzbahn und WastoDrain oder Schutzflies und WastoDrain – fertig. WastoDrain eignet sich mit diesem effektiven Aufbau sowohl für die Intensiv- als auch die Extensivbegrünung auf Flachdächern wie Tiefgaragen oder Industrie- und Wohngebäuden gleichermaßen. Auch können die Elemente auf Rund- oder Schrägdächer bis zu einer Dachneigung von 25° verlegt werden. Das Klick-Stecksystem der handlichen Module lässt WastoDrain schnittfrei zu flächengerechten Einheiten verbinden. 27 l/m² Speichervolumen je Element bieten hohen Regenrückhalt und die Diffusionsoffenheit sorgt für einen dauerhaft funktionsfähigen Wasserabfluss nach unten in alle Richtungen.

WastoDrain ist für eine extensive Dachbegrünung, z. B. mit Sedum, vorbegrünt erhältlich und schnell zu verlegen. Mit dieser einzigartigen Möglichkeit nähert man sich schon kurz nach dem Einbau den angestrebten klimatischen, thermischen und akustischen Werten einer Dachbegrünung. Bei großdimensionierten Flächen, wie im abgebildeten Beispiel zu sehen, können zur einfachen Überkopfbefüllung fahrbare Einbaugeräte eingesetzt werden. Damit, und in der Summe, bietet das kompakte System WastoDrain alles für eine variable und vielseitige Dachbegrünung.

Versuche in der Landespflege 2015

FLL veröffentlicht zwölf Versuchsergebnisse als kostenfreien Download

Turnusgemäß hat die FLL wieder die jährliche Ausgabe der „Versuche in der Landespflege“ als kostenfreien Download veröffentlicht. Unter der Gesamtredaktion des Zentrums für Gartenbau und Technik Quedlinburg und in federführender Koordination der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim werden in dieser Ausgabe die Versuchsergebnisse der beteiligten 15 nationalen Forschungsinstitute des deutschen Gartenbaues und der drei Forschungsinstitutionen aus dem angrenzenden Ausland veröffentlicht.

Im Einzelnen werden in den zwölf aufgeführten Versuchen der beteiligten Institute und Fachredaktionen insgesamt vier Themengebiete abgedeckt. Dies sind:

- Bauwerksbegrünung (7 Versuche);
- Stauden/Gehölze/Sommerblumen (2 Versuche);
- Straßenbäume (2 Versuche);
- Rasen (1 Versuch).

Die konkreten Versuchsfragen und Versuchsdurchführungen dokumentieren dabei allgemein die innovativen Potentiale der Grünen Branche, speziell jedoch des „grünen Baustoffes Pflanze“. Die PDF-Datei ist ebenso wie die Ausgaben der Vorjahre kostenfrei im Internet unter www.fll.de (Rubrik Online-Shop/Kostenfreie Publikationen) zum Download eingestellt. Darüber hinaus finden Sie hier auch den Link zu der E-Book-Ausgabe in Hortigate.

ⓘ www.fll.de

Einspruchsverfahren läuft bis 15. November 2015

Neue Technische Lieferbedingungen für Fertigrasen im Gelbdruck

Der Beschluss des Lenkungsgremiums „NA-Bau 001 Grund- und Planungsnormen“, künftig keine Lieferbedingungen mehr in die Normen der Reihe DIN 18915 bis DIN 18920 aufzunehmen, hat zu einem Bedarf einheitlicher Regelungen für die Lieferung von Fertigrasen geführt; bisher fehlten diese. Außerdem haben sich Vielfalt und Anwendungsbereiche für Fertigrasen in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Daher hat sich auf Seite der Produzenten der Deutsche Rollrasen Verband e. V. (DRV) gegründet.

Die FLL hat diese Situation aufgegriffen und in einem neu eingerichteten RWA Fertigrasen erstmals neue „Technische Lieferbedingungen für Fertigrasen (TL Fertigrasen)“ erstellen lassen. Neben dem Deutschen Rollrasen Verband arbeitet auch die Deutsche Rasengesellschaft e.V. (DRG) im RWA Fertigrasen mit.

Im Rahmen des offiziellen Einspruchsverfahrens, das am 15. November 2015 endet, können Interessierte den Gelbdruck für 7,50 Euro bei der FLL anfordern und Hinweise oder Stellungnahmen geltend machen. Diese sollten als solche kenntlich gemacht und möglichst nachvollziehbar formuliert werden. Die FLL nimmt auch Stellungnahmen per E-Mail entgegen. Bei der Zusammenstellung der Stellungnahmen sollte eine Word-Datei genutzt werden, die auf www.fll.de zum Download eingestellt ist.

Anzeige

Steilhang deluxe

Helix® Repens

- Schneller Einbau
- Sofort sicher
- Sofort grün

www.helix-pflanzensysteme.de

HELIX PFLANZENSYSTEME

Kurz notiert

BGL engagiert WE DO für Kampagne „Urbanes Grün“

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat die Berliner Agentur WE DO communication mit der Neuausrichtung der Kampagne „Urbanes Grün“ beauftragt. Ziel der Kampagne ist es, der Bevölkerung und Meinungsbildnern in Politik und Gesellschaft die hohe Bedeutung von städtischen Grünflächen und Parks für Lebensqualität, Gesundheit und soziales Miteinander zu verdeutlichen. Die integrierte Kampagne wird 2016 in ausgewählten Städten direkt vor Ort Lust auf mehr Grün machen. Sie umfasst die Bereiche Event, Online sowie PR mit einem Schwerpunkt auf Content Marketing und erweitert damit die seit 2013 bestehende Kommunikation zu urbanem Grün. Die Entscheidung für WE DO ist nach einem zweistufigen Auswahlverfahren mit Kreativ-Präsentation gefallen.

„Für den Neustart dieser für uns sehr wichtigen Kampagne ist WE DO als integriert arbeitende Agentur mit hohem kommunikativen Know-how genau der richtige Partner“, sagte BGL-Präsident August Forster. Eiko Leitsch, Vizepräsident des BGL und Vorsitzender des Ausschusses Stadtentwicklung, ergänzt: „WE DO hat uns mit einem mutigen Konzept auch kreativ überzeugt, mit dem wir 2016 zum Stadtgespräch werden wollen.“

Die Agentur hat einen besonderen Schwerpunkt auf der Kommunikation gesellschaftlicher Themen. „Als Großstädter wissen wir natürlich, wie wichtig urbanes Grün für Lebensqualität, aber auch als Standortfaktor ist“, so WE DO-Gründer und Geschäftsführer Gregor C. Blach. „Daher freuen wir uns, unsere Kreativität und Kompetenz in politischer Kommunikation jetzt auch für mehr urbanes Grün einsetzen zu können.“ Die Zusammenarbeit startet sofort. WE DO wird für die Koordination und Umsetzung der Kampagne ein eigenes Projektbüro einrichten. Ansprechpartner auf Kundenseite ist die Hauptgeschäftsführerin Ursula Heinen-Esser. Auf Seiten von WE DO wird Karsten Neumann, Leiter der Unit „Content & Consulting“, das Projekt führen.

IDB: Positionspapier zu Artenschutz in der Baumpflege veröffentlicht

Professionelle Baumpflege ist aktiver Arten- und Naturschutz

Zur aktuellen Debatte um das Thema Artenschutz in der Baumpflege hat die Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) ein Positionspapier veröffentlicht.

„Der qualifizierte Baumpfleger betreibt gemäß der guten fachlichen Praxis und der einschlägigen Regelwerke (z.B. ZTV Baumpflege) aktiv Artenschutz und trägt den Inhalten des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) bereits seit Jahrzehnten Rechnung“, so Michael Hartmann, Vorsitzender der IDB. Sowohl in der Ausbildungsverordnung zum Gärtner als auch in den speziellen Weiterbildungen in der Baumpflege sind Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes seit Beginn an Gegenstand der Lehrinhalte und der Prüfungen. Zu nennen sind beispielsweise:

- Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung vom 29. Juni 1993
- European Tree Technician von 2002
- Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, 6. März 1996
- European Tree Worker von 1996

Artenschutz durch qualifizierte Aus- und Weiterbildungen

Aufgrund der in den Aus- und Weiterbildungen erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten wird der qualifizierte Baumpfleger in die Lage versetzt, den nach dem BNatSchG relevanten Anforderungen zum Artenschutz gerecht zu werden. Baumpfleger sind in aller Regel diejenigen, die zuerst am Baum oder im Baum sind. Sie sind die ersten, die naturschutzrechtliche Belange erkennen und dokumentieren und im Sinne des Natur- und Artenschutzes handeln. Baumpfleger stellen zeitnah Habitatstrukturen fest und wissen um die weitere Vorgehensweise mit solchen Gegebenheiten. Baumpfleger können dementsprechend im Rahmen ihrer baumpflegerischen Arbeit eine artenschutzrechtliche Prüfung gem. § 44 durchführen und daraus weiteren Handlungsbedarf ableiten und bei Bedarf die zuständigen Stellen informieren, um ggfs. eine Ausnahmeprüfung einzuleiten. Im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung deckt die Baumpflege folgende Inhalte ab:

- Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens, Vorgaben nach §§ 39 und 44 BNatSchG
- Erkennen von Lebensstätten an Bäumen (z. B.: Nest, Horst, Höhlungen, Mulmfläche, Rinde)
- Abwägung, Konsequenzen, weitere Schritte
  Liegen keine Habitatstrukturen vor, kann die gewünschte Baumpflege ohne Einschränkungen durchgeführt werden.
- Information des Auftraggebers
  Beim möglichen Eintreten eines Verbotstatbestandes (Störung, Tötung oder Beeinträchtigung der Lebensstätte) wird der Auftraggeber informiert und ggfs. über weitere Schritte, wie z. B. der Notwendigkeit einer Ausnahmeprüfung oder das Hinzuziehen von Experten, beraten.

Michael Hartmann: „Im Vordergrund der Beratung durch den Baumpfleger steht die Erhaltung der Habitatstrukturen durch geeignete Alternativen (z.B. Kronensicherung statt Kroneneinkürzung). Ist dies nicht möglich, erfolgt die weitere Abstimmung mit der zuständigen Behörde.“

Michael Hartmann ist Vorsitzender der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB).

w.gross@galabau.de

Interessenvertretung Deutsche Baumpflege

Die IDB besteht aus: Arbeitsgemeinschaft Neue Baumpflege, Arbeitskreis Baumpflege im BGL, Fachverband geprüfter Baumpfleger e. V., International Society of Arboriculture, Chapter Germany (ISA Deutschland), Lehranstalt für Gartenbau und Floristik Großbeeren e. V. (LAGF Großbeeren), Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung e. V. (QBB), Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg und Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Göttingen. Die Baumpflegefirmen der unter dem Dach der IDB vereinten Baumpflegefachverbände setzen sich für eine fachgerechte Baumpflege und damit für die Gesunderhaltung der Bäume ein.

Anzeige

Hochwertige Projekte verdienen hochwertige Produkte.

Wenn es um die Realisierung Ihrer Traumprojekte geht, sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Qualität und Perfektion. Mit Ihrem Fachwissen und unserem umfangreichen Sortiment gestalten Sie Lieblingsplätze für Ihre Kunden. Nähere Informationen unter 02622 707-136 oder auf www.kann.de

KANN

Pflaster · Terrassenplatten · Palisaden · Stufen · Gartenmauern

Richtig pflanzen

Pflanzzeit Herbst: Besser für Bäume und ihre Besitzer

Hausbäume sind bis heute ein Symbol für Schutz und Beständigkeit. Ab Ende Oktober, wenn die Vegetationszeit abgeschlossen ist und die Bäume in die winterliche Ruhephase gehen, ist aus pflanzenphysiologischen Gründen die optimale Pflanzzeit. Dabei sind natürlich auch die aktuellen Wetterbedingungen und regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Prinzipiell kann bis weit in den Winter hinein gepflanzt werden, solange der Boden offen ist. Bei Bäumen, aber auch bei Sträuchern und Hecken können problemlos wurzelnackte Pflanzen gewählt werden – sie wurzeln über den Winter ein und gehen mit einem Entwicklungsvorsprung in das erste Jahr am neuen Standort. Dabei ist die Nachsorge, insbesondere das Wässern, im Herbst wesentlich einfacher. In aller Regel genügt ein kräftiges Angießen, um die Wurzeln einzuschlämmen, ansonsten reicht die herbstliche Grundfeuchte für das Wurzelwachstum aus. Allgemein gilt: Je früher Bäume vor dem neuen Austrieb im Frühjahr gepflanzt werden, desto besser wachsen sie an.

Wurzelnackte Gehölze müssen besonders sorgfältig behandelt werden, die Wurzeln sind gegebenenfalls abzudecken und vor der Pflanzung anzuschneiden. *Foto: BdB*

Gute Zusammenarbeit mit klaren Regeln

Das gemeinsame Interesse aller Beteiligten ist eine erfolgreiche Pflanzmaßnahme – sowohl der Garten- und Landschaftsbaubetrieb als auch der Kunde tragen dazu bei. Erfolgsentscheidend sind bei Baumpflanzungen vier Faktoren:

- die Auswahl der richtigen Baumart sowie Größe und Erziehungsform
- die sach- und fachgerechte Pflanzung mit ausreichend Wurzelraum
- die sach- und fachgerechte Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
- die laufende, professionelle Baumkontrolle und -versorgung am Standort

Die Grundlage für die Anzucht und die Klassifizierung der Gehölze sind in den FLL-„Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen“ vorgegeben. In der FLL-Richtlinie „Empfehlungen für Baumpflanzungen“ sind Hinweise zum richtigen Pflanzen sowie zur Fertigstellungspflege zusammengefasst, deren Einhaltung der GaLaBau sicher stellt.

Wichtig auf der Baustelle ist, dass mit den Pflanzen fachgerecht umgegangen wird. Wurzelnackte Gehölze müssen besonders sorgfältig behandelt werden, die Wurzeln sind ggfs. abzudecken und vor der Pflanzung anzuschneiden. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Wurzelraum, vor allem in Städten und Neubaugebieten, wo die Böden oft stark verdichtet sind oder die Pflanzstellen von Leitungen oder Rohren gequert werden. Die Größe der Pflanzgrube soll in der Breite mindestens das Anderthalbfache, besser das Zweifache, des Ballens betragen. Die Seitenwände und vor allem der Grund der Pflanzgrube sollten aufgelockert werden, um den Bäumen das Einwurzeln jenseits der Pflanzgrube zu ermöglichen. Für mittel- bis starkwachsende Baumarten soll der zur Verfügung stehende Wurzelraum möglichst eine Grundfläche von 16 Quadratmetern betragen – je größer, je besser. Je nach vorhandener Bodenqualität kann es geboten sein, ein spezielles Baumsubstrat zu verwenden. Auch die sichere Fixierung des Baumes ist wichtig für die Anwachsphase. Als Schutz vor Witterungseinflüssen, vor allem Wintersonne und Frost, empfiehlt sich für die ersten Jahre am Standort ein fachgerechter Stammschutz.

Ab Ende Oktober, wenn die Vegetationszeit abgeschlossen ist und die Bäume in die winterliche Ruhephase gehen, ist aus pflanzenphysiologischen aber auch aus arbeitsorganisatorischen Gründen, die optimale Pflanzzeit.

Foto: BdB

Der richtige Baum am richtigen Ort

Der Sommer 2015 hat deutlich gemacht, wie sich der weltweite Klimawandel auch bei uns in Deutschland auswirkt. Längere Trockenzeiten, extreme Hitzetage und -nächte, aber auch Starkregenereignisse und ungewöhnlich kühle Phasen sind nicht nur für Menschen anstrengend. Auch Pflanzen, vor allem in Städten, leiden unter dem veränderten Klima. Da sich die Auswirkungen des Klimawandels in Zukunft noch deutlicher zeigen werden, sind Kommunen und Gartenbesitzer aufgefordert, die richtigen Bäume für den jeweiligen Standort auszuwählen, fachgerecht zu pflanzen und so für mehr Lebensqualität in der Stadt zu sorgen.

Anzeige

Husqvarna Förderwettbewerb ausgeschrieben

Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten werden gesucht

Viele Kommunen in Deutschland stehen vor erheblichen Haushaltsproblemen, die sich auch in den Etats für Grünflächen mit Einsparungen bei den Investitions- und Pflegekosten auswirken. Neue Konzepte sind gefragt, dabei geht es im Kern um Qualitätssicherung und -verbesserung des öffentlichen Grüns, aber auch um veränderte Verfahren insbesondere bei der Grünpflege. Einige Kommunen erschließen sich externe Finanzierungsquellen, indem sie zum Beispiel die lokale Wirtschaft einbeziehen, Sponsoringmodelle entwickeln oder auch Bürger oder lokale Interessengruppen direkt beteiligen.

Auf diese Entwicklung wollen die Stiftung DIE GRÜNE STADT und Husqvarna Deutschland in dem gemeinsamen Wettbewerb „Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten“ aufmerksam machen und gute Beispiele würdigen. „Wir suchen mit dem Husqvarna Förderwettbewerb bundesweit innovative Konzepte und Strategien, die erfolgreich umgesetzt wurden“, fasst Deutschland-Geschäftsführer Hans-Joachim Endress zusammen. „Dabei geht es allerdings nicht um utopische, sondern vielmehr um tatsächlich realisierte Projekte, die sich vor Ort bewährt haben. Deshalb sind auch finanzielle und organisatorische Angaben in der Bewerbung wesentlich für die Bewertung.“

Worum es geht

Gesucht sind innovative, kreative, ungewöhnliche, originelle, mutige, kooperative, individuelle, klassische oder konservative, in jedem Falle nachhaltig erfolgreiche Konzepte zur Grünplanung, -pflege und Weiterentwicklung öffentlicher Grünflächen. Die Wettbewerbsteilnahme steht allen Städten und Gemeinden, Wohnungs- und Immobiliengesellschaften, Landschaftsarchitekten, Landschaftsgärtnern, Initiativen, Vereinen oder Verbänden offen, die in die Tat umgesetzte Projekte vorstellen.

Einzureichen ist eine schriftliche Bewerbung auf maximal fünf DIN-A-4-Seiten. Diese soll die Philosophie hinter dem Konzept sowie Angaben zur Flächennutzung, zu den verwendeten Pflanzen und Materialien (Nachhaltigkeit), Einzelheiten zur Finanzierung und zur Organisation der Pflege sowie die Rollen der beteiligten Partner enthalten. Zum besseren Verständnis sollten dem Konzept eine Lageskizze mit Größenangaben sowie bis zu fünf Fotos der Anlage oder des Geländes beigelegt werden.

Die Bewerbungsfrist endet am 30. November 2015. Der Sieger erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro, der Zweite bis Fünfte jeweils einen Sachpreis.

Auf der Messe Galabau 2016 in Nürnberg (14. bis 17. September 2016) findet die Preisverleihung statt.

Wettbewerbs-Partner

Der Wettbewerb ist breit getragen: Neben den Auslobern Stiftung DIE GRÜNE STADT und Husqvarna Deutschland sind folgende Verbände und Organisationen dabei:

- Gartenamtsleiterkonferenz (GALK)
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V. (bdla)
- Bund deutscher Baumschulen e.V. (BdB)
- Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL)
- Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Messe GaLaBau, Nürnberg

ⓘ www.die-gruene-stadt.de

Nürnbergs Oberbürgermeister ist Schirmherr

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly. In seinem Grußwort betont er: „Das öffentliche Grün gewinnt in der Öffentlichkeit an Bedeutung und Wertschätzung, damit werden auch Pflege und Unterhalt eine wachsende Aufgabe. Steigende Erwartungen und neue Anforderungen an das Stadtgrün einerseits und Haushaltszwänge andererseits sorgen dafür, dass in vielen Kommunen neue Konzepte und Strategien entwickelt werden. Ziel des Wettbewerbs ‚Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten‘ ist es, attraktive und nachhaltige Konzepte zur Grünplanung, -pflege und Weiterentwicklung öffentlich zu machen. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für diesen Wettbewerb übernommen und möchte damit dazu beitragen, Kommunen bzw. Grünverantwortliche zu motivieren, über kreative Konzepte nachzudenken und sie erfolgreich umzusetzen. Ich hoffe auf rege Beteiligung mit vielen guten Projekten, die den Verantwortlichen in Städten und Gemeinden als Beispiele für ein nachhaltiges öffentliches Grün dienen.“

Anzeige

gartana®

Erweitern Sie Ihr Produktportfolio und profitieren Sie als Bamaka-Mitglied von den interessanten gartana-Konditionen.

DAS INDIVIDUELLE ARCHITEKTEN-GARTENHAUS

STYLISH UND VARIABEL

Hochwertiges Design • Vielseitige Modularität
Beste Qualität • Zuverlässiger Service

www.gartana.de • info@gartana.de
Tel 0228 . 4334 2450

Die Vertreter der grünen Verbände genossen das sommerliche Wetter im Park von Schloß Bothmer.

Dietmar Braune vom Betrieb für Bau und Liegenschaften des Landes führte die Gäste des Sommerfestes fachmännisch durch den restaurierten Park.

Mecklenburg-Vorpommern

Grüne Verbände feiern auf Schloss Bothmer

Landschaftsgärtner, bekennende Gartenkunstfreunde und Landschaftsarchitekten trafen sich am 21. August 2015 auf Schloss Bothmer bei Klütz, um sich über das Ergebnis der umfangreichen Restaurierungsarbeiten durch das Land zu informieren. Seit Mai steht die Schlossanlage mit dem Park den Besuchern zur Verfügung. Anlass war das gemeinsame Sommerfest der grünen Verbände. Gespannt erwarteten die Teilnehmer das Ergebnis der umfassenden Sanierung der barocken Schlossanlage.

Fachsimpeleien der grünen Experten zu vorgerückter Stunde im Park.

Die 150 Vertreter der Grünen Branche nahmen Park und Schloss in Augenschein. Sie lobten die denkmalgerechte Ausführung der Arbeiten. „Hier ist dem historischen Erbe in würdiger Weise Rechnung getragen worden“, resümierte der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschaftsbau- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern, Olaf Kirsch. „Wir wünschen uns auch für weitere, noch erhaltungswerte Schlösser, Parks und Gutsanlagen eine entsprechende Unterstützung durch die Landesregierung.“ Darin stimmt er mit seinem Mitstreiter Stefan Pulkenat, Präsident des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten Mecklenburg-Vorpommern, überein.

Nach den seit 2008 andauernden umfangreichen Restaurierungsbemühungen konnte die gesamte Anlage nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 36,5 Millionen Euro investierte das Land hier in den vergangenen Jahren mit finanzieller Unterstützung der EU. Die größte barocke Schlossanlage Mecklenburg-Vorpommerns vor den Toren der Stadt Klütz besteht aus mehreren miteinander verbundenen Gebäuden. Das von 1726 bis 1732 errichtete Ensemble zieht jährlich tausende Besucher an. Schloss Bothmer vereint in seiner Architektur viele europäische Einflüsse und gilt als einzigartiges Denkmal barocker Baukunst in Norddeutschland. Bauherr war Reichsgraf Hans Caspar von Bothmer, der als Diplomat in den Diensten der hannoverschen Kurfürsten stand.

Guntram Jung (4.v.l.), Bürgermeister von Klütz, hieß die Gäste im Schloß Bothmer willkommen.

Stimmungsvoll zeigte sich das Schloß in den Abendstunden.

Grüne Fassadenkunst

Ästhetisch und funktional zugleich verwandelt GREENCABLE Fassaden in natürliche Kunstwerke. Schnell und einfach zu montieren ermöglicht das Rankhilfe-System von Carl Stahl individuelle Gestaltungsmöglichkeiten – für den Einsatz im urbanen Raum ebenso wie für das eigene Zuhause.

Grüne Fassaden bereichern Architektur und Umwelt: mit ihrer natürlichen Ästhetik, ihrem positiven Einfluss auf Luft und Klima sowie durch die Schaffung eines grünen Lebensraums. Dabei wirken sie nicht nur als optische Highlights, sondern vereinen vielfältige funktionale Vorteile. Sie dämmen im Winter, kühlen im Sommer, wirken als natürlicher Schallschutz und bewahren die Fassade vor schädlichen Einwirkungen durch UV-Strahlen, Hagel, starken Temperaturschwankungen und Schmutz.

Die Fassadenbegrünung mit GREENCABLE von Carl Stahl verbindet Technik und Einfachheit. Sie setzt grüne Akzente und ist Ausdruck eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur. Mit seiner schnellen und einfachen Montage eignet sich das GREENCABLE System besonders für die Begrünung kleiner bis mittelgroßer Flächen. Die vier Millimeter starken Seile werden im zylindrischen Wandhalter mit vier Durchgangsbohrungen einfach verklemmt und von Hand auf Spannung gebracht. Das ermöglicht eine individuelle und flexible Gestaltung sowie eine kostengünstige Ausführung vor Ort. Die homogene Eloxalschicht der Aluminiumteile sorgt dafür, dass die Fassade auch gut aussieht, so lange das Grün noch wächst. GREENCABLE bietet optimalen Halt für Blattstielranker wie die Clematis, Spreizklimmer wie Kletterrose oder Winterjasmin und Sprossranker wie die Weinrebe. Zurückhaltend in der Optik setzen die filigranen Edelstahlseile die Pflanzen in Szene. Sie sind witterungsbeständig, langlebig und wartungsarm. So kann der grüne Teppich über Jahre wachsen.

Aus diesen Gründen entschieden sich Architekten und Gemeinde für eine Fassadenbegrünung mit GREENCABLE von Carl Stahl Architektur für die neue Mehrzweckhalle in Blaufelden bei Schwäbisch Hall. Das architektonische Meisterstück in zentraler Lage erfüllt die gewachsenen Ansprüche von Vereinen, Schulen und Veranstaltern und bietet auf 750 Quadratmetern Nutzfläche bis zu 800 Besuchern Platz. Moderne Materialien wie Sichtbeton und Glas prägen die Architektur.

Damit sich der Neubau natürlich in die Umgebung einpasst, wachsen Treppenaufgang und Promenade entlang der Halle nach und nach eine grüne Hülle. Mit 120 Haltern kam GREENCABLE von Carl Stahl zum Einsatz und bietet den Rankpflanzen optimalen Halt.

Fotos: Francesca Schmitt Photography

Carl Stahl®
ARCHITEKTUR

1880 als Seilerei in Süßen gegründet, gehört Carl Stahl mit 60 Standorten weltweit heute zu den international führenden Herstellern von Seil- und Hebetechnik. Anwendung finden die Produkte des familiengeführten Unternehmens nicht nur in den klassischen Bereichen Maschinenbau und Bauindustrie: Technische Seile für High-Tech Anwendungen von der Medizintechnik bis zur Automobilherstellung, persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz sowie Edelstahlseile und Edelstahlnetze für die Architektur ergänzen das Portfolio des erfolgreichen Mittelständlers. Von Entwurf, Planung und Statik über die Herstellung und Lieferung bis hin zur Montage und Einweisung reicht das umfassende Dienstleistungsangebot von Carl Stahl. Carl Stahl Architektur ist Mitglied in der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung und dem WORLD GREEN ROOF INFRASTRUCTURE NETWORK.

Politik meets GaLaBau

Bundestagsabgeordnete machen „Praktikum“ bei Landschaftsgärtnern

Wie in den vergangenen Jahren bieten die GaLaBau-Landesverbände in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft e. V. (BDWi) Bundestagsabgeordneten die Möglichkeit, den Arbeitsalltag der Landschaftsgärtner kennenzulernen. So nutzten viele Abgeordnete des Bundestags in der Sommerpause das Angebot und nahmen an der Aktion „Praxis für Politik“ teil. Ziel der gemeinsamen Aktion ist es, den Bundestagsabgeordneten die Vielfalt des Garten- und Landschaftsbaus vorzustellen und die umfangreichen Tätigkeitsbereiche der Landschaftsgärtner für die Bundestagsabgeordneten erlebbar zu machen.

Ursula Groden-Kranich (CDU) in Mainz

Zur Baumpflege ging es hoch hinaus

Am 26. Juli 2015 absolvierte die Bundestagsabgeordnete Ursula Groden-Kranich ein Kurzpraktikum im Mainzer Landschaftsgärtnerbetrieb von Oliver Braun, Präsidiumsmitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Nach einer Betriebsführung ging es zur Dr. Martin-Luther-King-Schule in Mainz, dort wurden Baumschnittarbeiten ausgeführt. Für Ursula Groden-Kranich ging es dabei hoch hinaus: Mit einem Hubsteiger wurde sie in den Baum gehoben und stutzte dort mit Oliver Braun einige Äste.

Nach dieser Herausforderung konnte die Bundestagsabgeordnete einen Baumkletterer in Aktion erleben. Mit voller Ausstattung bestieg er die Eiche und machte sich ans Werk. Die Politikerin war begeistert von der Vielseitigkeit und dem hohen Anspruch, einen so großen Baum korrekt zu schneiden. Sie informierte sich über die verschiedenen benötigten Scheine, die für das Baumklettern benötigt werden und bekam einen guten Eindruck über das weitreichende Arbeitsfeld von Landschaftsgärtnern.

Bei ihrem Politikerpraktikum wurde CDU-Bundestagsabgeordnete Ursula Groden-Kranich mit einem Hubsteiger in den Baum gehoben und stutzte mit Betriebsinhaber Oliver Braun einige Äste.

Anzeige

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Matthias Hauer (M.) absolvierte im GaLaBau-Betrieb von Birger Bredenbrücher (l.) ein Politikerpraktikum. Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. (r.), hat den Termin begleitet.

Die Arbeit mit dem Minibagger machte dem Bundestagsabgeordneten Matthias Hauer bei seinem Kurzpraktikum in Essen besonders viel Spaß.

Matthias Hauer (CDU) in Essen

Bagger statt Büro

Baggerarbeiten, Hecken beschneiden, Umgraben – der Arbeitsalltag eines Bundestagsabgeordneten sieht normalerweise anders aus. Am 3. September griff Matthias Hauer (CDU), Bundestagsabgeordneter für den Essener Süden und Westen, dennoch zu Heckenschere und Spaten.

Beim Programm „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft konnte der Essener CDU-Vorsitzende den Arbeitsalltag der Landschaftsgärtner der Bredenbrücher GbR in Essen-Heisingen kennenlernen. „Ziel des Politiker-Praktikums ist es, dass der Bundestagsabgeordnete den umfangreichen Tätigkeitsbereich von Landschaftsgärtnern besser versteht“, erklärt Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V., der den Termin begleitet hat.

Und so ging es auch direkt an die praktische Arbeit: Unter Anleitung von Birger Bredenbrücher, Gründer und Inhaber der Bredenbrücher GbR, beschneidet Matthias Hauer eine Hecke – „möglichst leicht pyramidenartig“, wie der Profi erklärt.

Im Anschluss Besuch auf einer aktuellen Baustelle: Vor einem Haus in Heisingen wird der gesamte Außenbereich erneuert: Frischer Rasen wird gelegt, neue Gehölze werden gepflanzt, die Treppen und Wege mit neuen Platten verlegt. Drei Mitarbeiter der Bredenbrücher GbR sind schon vor Ort: Sie zersägen das alte Holz, bereiten den Boden für den Rollrasen vor. Matthias Hauer steigt auf den 800 Kilo schweren Minibagger, entfernt damit alte Kiefernbüsche und pflanzt dafür neue ein.

„Wenn man einmal den Dreh raushat beim Baggerfahren, dann macht die Arbeit viel Spaß“, sagt der Bundestagsabgeordnete. Allerdings ist dem 37-jährigen Juristen, der als Jugendlicher oft im handwerklichen Betrieb des Vaters mitgeholfen hat, klar, wie viel körperliche Arbeit – „auch bei Wind und Wetter“ – in einem später schön gestalteten Garten steckt. „Da war es besonders toll zu sehen, wie hoch motiviert die Mitarbeiter waren. Sie sind mit voller Leidenschaft bei der Arbeit.“

Die Bredenbrücher Garten- und Landschaftsbau GbR plant und gestaltet vor allem Privatgärten im Ruhrgebiet und hat 19 Mitarbeiter – davon sechs Auszubildende. Im vergangenen Jahr wurde das Unternehmen mit dem Ausbildungspreis der Landschaftsgärtner NRW ausgezeichnet. Birger Bredenbrücher engagiert sich in der Ausbildungsoffensive Essen und lädt jedes Jahr Schülerinnen und Schüler einer vierten Klasse zur Mitmach-Veranstaltung „Kleine Landschaftsgärtner in Aktion“ in seinen Betrieb ein. „Nachwuchsförderung ist uns sehr wichtig“, sagt der Firmenchef, „denn es wird immer schwieriger, neue Auszubildende und Mitarbeiter zu finden.“

Würde er denn, auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, den Bundestagsabgeordneten nach seinem Praktikum einstellen? „Also er hat sich sehr gut geschlagen, ein Händchen für die Baggerarbeiten gezeigt, war interessiert und engagiert – ich würde ihm eine Chance geben“, sagt Birger Bredenbrücher mit einem Augenzwinkern.

Anzeige

Unternehmer Waldemar Stahl und SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Dorothee Schlegel packten auf der Baustelle fleißig mit an.

Jochen Stahl, Dr. Dorothee Schlegel, Waldemar Stahl und Reiner Bierig (v.l.) tauschten sich über Chancen und Probleme der GaLaBau-Branche aus.

Dr. Dorothee Schlegel (SPD) in Boxberg-Schweigern

„Bauen mit Grün ist gerade im ländlichen Raum eine wertvolle Grundlage für Lebensqualität“

Im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) stattete die SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Dorothee Schlegel dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Stahl im baden-württembergischen Boxberg-Schweigern einen Besuch ab.

Die beiden Firmeninhaber des GaLaBau-Unternehmens, Jochen und Waldemar Stahl, und Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL), sprachen mit der Abgeordneten über Chancen und Probleme der GaLaBau-Branche.

Bei einer anschließenden Baustellenvisite konnte Dr. Schlegel schließlich praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag eines Landschaftsgärtners sammeln: „Diese Arbeit ist mir nicht nur wegen meines großen Gartens vertraut, sondern auch weil ich nach meinem Studium wenige Wochen bei einem Gartenbauunternehmen in Stuttgart Erfahrungen gesammelt habe“, erklärte sie.

„Der Garten- und Landschaftsbau ist und bleibt eine Branche mit Zukunft“, sind sich die Vertreter des VGL, Reiner Bierig und Waldemar Stahl, Regionalvorsitzender Franken des Verbandes, einig. Der 1992 gegründete, mittelständische Garten- und Landschaftsbaubetrieb engagiert sich seit dem Jahr 2000 auch in Sachen Ausbildung. Jochen und Waldemar Stahl sind gleichermaßen überzeugt: „Unsere Bemühungen in der Ausbildung junger Menschen dürfen nicht nachlassen. Ausbildung schafft die beste Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.“ Eine Einstellung, die Dr. Schlegel angesichts der europaweit hohen Jugendarbeitslosigkeit und als für Jugend und Bildung im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union zuständige Berichterstatterin sehr begrüßt. „Bauen mit Grün“ liegt nach wie vor im Trend. „Bauen mit Grün ist gerade im ländlichen Raum auch wieder neu zu entdecken und eine wertvolle Grundlage für Lebensqualität“, betonte die Politikerin. „Wichtig ist auch, Gärten pflegeleichter zu gestalten, gerade weil die Bevölkerung auf dem Land älter wird und den Wunsch hat, den eigenen Garten so lange wie möglich selbst zu bewirtschaften“, fügte sie hinzu.

So ist es kein Wunder, dass die Garten- und Landschaftsbauunternehmer die allgemeine Lage positiv bewerten. Die Auftragslage ist sehr gut, seit Jahren boomt die Nachfrage im Privatkundenmarkt, doch auch im öffentlichen und gewerblichen Bereich werden die „grünen Dienstleistungen“ der Landschaftsgärtner zunehmend gefordert.

Gartenschauen – ein baden-württembergisches Erfolgsmodell

Ein hervorragendes Podium für diese „grünen Dienstleistungen“ bieten dabei die Gartenschauen.

Anzeige

Ob die aktuelle Gartenschau in Mühlacker, die in Baden-Württemberg stattfindenden Bundesgartenschauen Heilbronn 2019 sowie Mannheim 2023 oder die interkommunale Gartenschau Remstal 2019 (insgesamt 16 Städte und Gemeinden) – all diese Projekte verändern das Stadtbild positiv und nachhaltig.

„Weiche" Standortfaktoren werden immer wichtiger

„Gartenschauen", so die Verbandsvertreter, „bieten Städten eine einmalige Chance sich als zukunftsfähige, lebenswerte Stadt zu präsentieren. Gerade die weichen Standortfaktoren werden im Wettbewerb um Unternehmen, Arbeitskräfte und zukünftige Bewohner immer wichtiger!" Interkommunale Gartenschauen wie im Remstal könnten gerade auch für das liebliche Taubertal in einigen Bereichen nicht nur Vision bleiben, sondern dies wäre eine Zukunftsaufgabe, die angegangen werden kann, bestätigte auch Reiner Bierig.

Übrigens baut die Firma Stahl auch bei der Landesgartenschau Öhringen mit und wird im kommenden Jahr selbst mit einem Schaugarten präsent sein.

Charta Zukunft Stadt und Grün

Auch in Städten ohne anstehendes Gartenschauprojekt muss, nicht nur nach Ansicht der Experten für Garten- und Landschaft, in Sachen „Grün" so einiges in der Politik vorangetrieben werden. Deshalb hat sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und gemeinsam mit zahlreichen Partnern die Charta Zukunft Stadt und Grün herausgegeben. Um den gerade in den Städten alltäglichen Herausforderungen, wie beispielsweise Klimawandel oder Feinstaubbildung, wirkungsvoll begegnen zu können, kann die künftige Stadtentwicklung nicht ohne nachhaltige, grüne Investitionen stattfinden. „Baden-Württemberg braucht Programme, die natürliches Grün in den Städten fördern", betonte Reiner Bierig. „Jetzt ist auch die Politik gefordert, sich für die Neuanlage und den Erhalt von ‚urbanem Grün' einzusetzen."

Dr. Schlegel, die Stadtsoziologie studierte und über Jahrzehnte mit der Stadt Stuttgart sehr vertraut ist, erklärte hierzu: „Stadtbegrünung ist für mich, die ich zu Leben in der Innenstadt meine Abschlussprüfung an der Uni gemacht habe, ein absolut bekanntes Thema. Und hier im ländlichen Raum gilt es, die Dorfkerne lebens- und liebenswürdig zu gestalten, am besten zusammen mit der Bevölkerung."

Geplante Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hat im Juni 2014 einen mit Bund und Ländern abgestimmten Entwurf zur Neuregelung der Umsatzbesteuerung von Leistungen der öffentlichen Hand vorgelegt. Die geplante Vorschrift soll am Markt agierende Kommunen in weiten Teilen von der Umsatzsteuer befreien, was trotz massiver Kritik – dem Vernehmen nach – die nahezu unveränderte Grundlage für die jetzt geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes sein soll. Das bedeutet im Klartext, dass wirtschaftlich tätige Kommunen, insbesondere in dem großen Aufgabenbereich „öffentliche Infrastruktur", von der Umsatzsteuerpflicht befreit werden.

Fairer Wettbewerb gefährdet

Die geplante Vorschrift hat die Gefährdung von Chancengleichheit und fairem Wettbewerb zwischen privatem und öffentlichem Sektor zur Folge. Im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus ist als Konsequenz die Existenz vieler privatwirtschaftlicher Betriebe bedroht, da öffentliche Aufträge einen erheblichen Umsatzanteil ausmachen und sie selbst bei betriebswirtschaftlich effizienter Aufstellung gegen Betriebe der öffentlichen Hand bei der Auftragsvergabe chancenlos blieben. In diesem Zusammenhang sicherte die Bundespolitikerin zu, sich zum Stand der Dinge zu informieren und ihren Gesprächspartnern sodann eine Rückmeldung zu geben.

Rußpartikelfilter für Baumaschinen

Das Land Baden-Württemberg plant ab Mitte 2016 in einer Landesverordnung verpflichtend festzuschreiben, dass mobile Maschinen in Luftreinhaltegebieten mit hoher Feinstaubbelastung (nach derzeitigem Stand: Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Ludwigsburg und Markgröningen) stufenweise nur noch mit Rußpartikelfiltern zum Einsatz kommen dürfen. Die Eckpunkte der geplanten Landesverordnung sehen vor, dass alle mobilen Baumaschinen größer 18 kW schrittweise mit einem Partikelminderungssystem ausgestattet werden müssen. Die Aufnahme einer Quotenregelung konnte bislang verhindert werden, wohingegen die Herausnahme einzelner Maschinenkategorien sowie eine Bestandsschutzregelung, nach der bereits nachgerüstete Baumaschinen nicht erneut nachgerüstet werden müssen, in intensiven Gesprächen mit dem Ministerium erreicht wurden. „Eine solche Regelung bedeutet einen enormen finanziellen Aufwand für uns", so Jochen und Waldemar Stahl. Und weiter: „Der tatsächliche Nutzen für die Umwelt bleibt jedoch fraglich." Auch hier versprach Dr. Schlegel, nähere Informationen einzuholen und der Firma Stahl zukommen zu lassen.

Anzeige

Astrid Grotelüschen (CDU) in Brake

„Es geht darum, Wettbewerbsgleichheit hinzubekommen zwischen Kommunen und Privatwirtschaft“

Die Bundesregierung reformiert das Vergaberecht. So fordert es die EU. Dabei geht es auch um die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an kommunale und private Anbieter. Die damit einhergehende Vereinfachung und Entbürokratisierung der Vergabeverfahren wird allgemein begrüßt. Allerdings wird die in diesem Rahmen ebenfalls geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu extremen Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten der mittelständischen Betriebe der Privatwirtschaft führen. Denn Bundesländer und Bundesregierung wollen kommunale Beistandsleistungen zukünftig von der Umsatzsteuer ausnehmen. In der Konsequenz könnten Kommunen sich – zum Beispiel über ihre Bauhöfe – gegenseitig umsatzsteuerfrei Leistungen anbieten. Dass auf diese Weise privatwirtschaftliche Unternehmen aus dem Markt gedrängt und Arbeitsplätze vernichtet werden, machte Bernhard Korpis, Vizepräsident des VGL Niedersachsen-Bremen, beim Besuch der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen in seinem Betrieb deutlich.

Grotelüschen zeigte sich über das Problem informiert: „Das ist schon eine Gratwanderung. Es geht darum, Wettbewerbsgleichheit hinzubekommen zwischen Kommunen und Privatwirtschaft.“

Sprachen über drohende Wettbewerbsverzerrungen durch die geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes: Daniel Stellmann, Jan Marten Kalus (CDU-Ratsfraktion Brake), Karsten Korpis, Astrid Grotelüschen (CDU-MdB) und Bernhard Korpis (v.l.).

Umfrage am Bildungszentrum Essen

Nur wenige Meisterschüler möchten sich später selbstständig machen

In welche Richtung die beruflichen Zukunftswünsche des gärtnerischen Nachwuchses gehen, das wollte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. jetzt mit einer Umfrage unter Meisterschülern ergründen. Dazu haben 250 Schülerinnen und Schüler einen detaillierten Fragenkatalog erhalten, in dem es in erster Linie darum ging herauszufinden, welche Informationswege die jungen Menschen nutzen und welche Beweggründe sie für die Entscheidung zur Fortbildung als Meister/in haben.

Das Ergebnis der Umfrage gibt interessante Einblicke in das Denken der Fachkräfte von morgen: Laut Umfrageergebnis steht der Schritt in die Selbstständigkeit nur für wenige im Vordergrund. In erster Linie besteht der Wunsch nach einer Fortbildung zur Sicherung und zum Fortkommen innerhalb ihrer angestammten Arbeitsstelle. Hierbei ist dem Berufsnachwuchs laut Umfrage besonders wichtig, die fachlichen Kenntnisse zu erweitern und die Aufstiegschancen und damit die Verdienstmöglichkeiten zu verbessern. Außerdem erhoffen sich die jungen Gärtner durch eine Fortbildung mehr Anerkennung im Betrieb und die Möglichkeit, später als Ausbilder tätig sein zu können.

Bei der Informationsbeschaffung zum Thema Fortbildungsmöglichkeiten wurde die Internetrecherche in den entsprechenden Homepages und Suchmaschinen am häufigsten genannt. Dies gilt auch für die Recherche von gartenbaulichen Fachthemen. Dabei hat nur ein geringer Anteil der Befragten die Wege der sozialen Netzwerke genutzt, die allerdings bis dato auch nur unzureichende Informationen seitens der Branche bieten. Wichtig bei der inhaltlichen und örtlichen Auswahl einer Fortbildungsstätte waren die Empfehlungen von Vorgesetzten und Arbeitskollegen und die Ausführungen bei entsprechenden Info-Veranstaltungen.

Der Großteil der Befragten gab an, das Internet täglich zu nutzen. Die allgemeine Kommunikation über soziale Netzwerke, der Mailverkehr und das fachliche Recherchieren liegen dabei weit vorne.

Anzeige

DAS RASENGITTER
Schwabengitter

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwabengitter.de

Ulrich Pfefferer bot den jungen Leuten die Möglichkeit zum Baumklettern an.

Azubi-Projekt anlässlich der Entente Florale Europe 2015

„Grün verbindet“

Unter dem Motto „Grün verbindet“ fand im Rahmen der Entente Florale Europe 2015 ein Azubi-Projekt im Herbert-King-Park in Rheinfelden statt. Initiiert wurde es von Ulrich Pfefferer, Pfefferer Baumkultur GmbH Mühlheim und Karlheinz Götz, Regionalbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. Die Landschaftsgärtner haben die Besichtigungstour der Jury Entente Florale genutzt, um den Landschaftsgärtnerberuf in Szene zu setzen.

An diesem integrativen Projekt beteiligten sich 20 junge Erwachsene der Gewerbeschule Rheinfelden, die der ersten Klasse „Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse“ angehören. Diese Klasse wird von Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern besucht. Ulrich Pfefferer bot den jungen Leuten die Möglichkeit zum Baumklettern an, wobei es mit professioneller Sicherung in die luftigen Höhen der Bäume im Herbert-King-Park ging. Ewald Lützelschwab zeigte ihnen die Verarbeitung von Schnittgut mit einer Häckselmaschine und erklärte, wie die Kompostierung funktioniert. Über den Beruf des Landschaftsgärtners informierten Ulrich Pfefferer und Ewald Lützelschwab gemeinsam mit Karlheinz Götz von der Firma Garten und Design aus Steinen. Die Bepflanzung von Gefäßen mit Sonnenblumen und die Anlage eines Staudenbeetes rundete das Programm ab.

Ulrich Pfefferer und Karlheinz Götz waren von dem Projekt begeistert. „Die jungen Leute hatten nicht nur Spaß und Abwechslung, sie waren vor allem sehr interessiert und wissbegierig“, so Ulrich Pfefferer, „und wer weiß, vielleicht treffen wir ja den einen oder anderen als Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau wieder.“

Einen ersten Einblick in den Beruf des Landschaftsgärtners bekamen 20 junge Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern, die in der Gewerbeschule Rheinfelden die Klasse „Vorbereitung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse“ besuchen.

Anzeige

Bei der Gartenbauwirtschaft zu Gast

Staatssekretär Horst Becker informiert sich in Essen

Anfang September besuchte Horst Becker, Staatssekretär des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW das Bildungszentrum Gartenbau der Landwirtschaftskammer NRW (BZG), die Mustergartenausstellung in der GRUGA sowie den Memoriam Garten auf dem Parkfriedhof in Essen.

Der Memoriam Garten auf dem Parkfriedhof ist ein Vorbild, in welche Richtung aktuelle Bestattungskultur gestärkt werden sollte. Präsident H. Christian Leonhards, VGL-NRW, Präsidentin E. Kähler-Theuerkauf, Rheinland, Präsident H. Rüskamp, Westfalen-Lippe, Staatssekretär Horst Becker, C. Nöll, Essen, sowie M. Helle vom Ministerium (v.l.).

Zu einem umfassenden informellen Austausch im Dienstleistungsgartenbau hatten die Landesverbände Gartenbau Rheinland, Westfalen-Lippe sowie der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. den Staatssekretär nach Essen geladen. Gesprächspartner waren – in der Grünen Stadt 2017 – die Präsidenten der jeweiligen Verbände sowie BZG-Direktor Dr. Karl-Heinz Kerstjens. Er stellte dem Staatssekretär die größte Fachschule des Gartenbaues mit ihrer Meister- und Agrarbetriebswirtausbildung in Deutschland vor. Über 380 junge Menschen besuchen derzeit die Fachschule.

In der Diskussion zur zukünftigen Sicherstellung qualifizierten Fachpersonals im gartenbaustärksten Bundesland NRW unterstützt Horst Becker das Anliegen des Garten- und Landschaftsbaues, einen Bachelorstudiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement gemeinsam mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe wieder in Essen anzusiedeln und zu etablieren. Mit dem GRUGA-Park, dem Bildungszentrum sowie den zahlreichen Fachbetrieben in der Rhein-/Ruhrschiene ist der Standort Essen geradezu ideal für ein duales Studium als grünes Wissens- und Dienstleistungszentrum.

Sehr beeindruckt zeigte sich der Staatssekretär auch von den vielfältigen Gartengestaltungen der Mustergartenanlage der Landschaftsgärtner in der GRUGA. Hier können sich Besucher umfassend zu kompletten Gartenkonzepten aber auch zu Detaillösungen anschaulich informieren.

Anschließend informierte sich Horst Becker über die Umsetzung des von Essener Friedhofsgärtnern entwickelten Memoriam Gartens auf dem Parkfriedhof. Dieses erste gärtnerbetreute Grabfeld in Essen wurde 2013 fertiggestellt und findet große Resonanz bei den Friedhofsnutzern. Der „letzte Garten“ wirkt nicht nur wie ein gepflegter blühender Garten sondern strahlt auch eine besondere Atmosphäre der Geborgenheit für die trauernden Angehörigen aus. Geschwungene Wege, Themenfelder und ein Wasserlauf sind prägende Elemente des Konzeptes, so Carsten Nöll von der Essener Memoriam GbR.

Der Staatssekretär sieht in der Umsetzung solcher Projekte, die die Bedürfnisse der Bürger aufnehmen und gemeinsam von Friedhofsträger und Friedhofsgärtnern realisiert werden, eine gute Chance den Friedhof und die Bestattungskultur zu fördern und wieder mehr in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Zudem wird hier aktiv zum Erhalt von innerstädtischen Grünflächen mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt beigetragen.

Anzeigen

Über 3700 Arten und Sorten im Gesamtsortiment!
Über 35 verschiedene Sedum Standardmischungen für Dachbegrünung online
Mischungen für Ihre Anforderungen auf Anfrage
www.jelitto.com
Jelitto
Saatgut für Dachbegrünung
STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES
Produktion · Züchtung · Samentechnologie
Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · www.jelitto.com

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT
Jetzt auch in Edelstahl!
revo
SCHACHTDECKEL
VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

Landschaftsgärtner blicken auf eine erfolgreiche Gartenschau Mühlacker 2015 zurück

Mehr als eine halbe Million Besucher

Mehr als eine halbe Million Besucher lockte die Gartenschau Mühlacker vom 9. Mai bis zum 13. September 2015 auf das direkt an der Enz gelegene Gelände und in die sechs Themengärten der Experten für Garten- und Landschaft Garten-Moser GmbH u. Co. KG, Hohenschläger GmbH, Hans Hottinger e.K., natur art GmbH, Nonnenmann GmbH und Hans Schmid GmbH.

Zogen eine positive Bilanz der Landesgartenschau Mühlacker (v.l.): Landschaftsgärtner Tobias und Karin Nonnenmann, Ralf Schmidt, Max Hohenschläger, Minister Alexander Bonde, Reiner Bierig (Geschäftsführer Verband GaLaBau BW), Stefanie Hauler (Treffpunkt Grün) und Monika Hottinger.

Eine rundum zufriedene Bilanz zieht Thomas Westenfelder, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL): „Fantastisch war die positive Stimmung in Mühlacker, und das haben auch unsere Betriebe gespürt, die mit ihren sechs Ausstellungsgärten ohne Frage zu den Highlights der Gartenschau zählten.

Diese Gartenvielfalt bildete einen wunderbaren Rahmen für den „Treffpunkt Grün“, in dem sich der Garten- und Landschaftsbau in Baden-Württemberg mit seinen Partnern präsentierte. Mehr als 50 Informationsveranstaltungen wurden dort durchgeführt: Während die Vortragsreihe „Garten aktuell“ das private Gartenparadies in den Vordergrund rückte, standen beim „Forum Zukunft grünes Bauen“ Landschafts-/Architekten, Planer und Kommunalvertreter im Mittelpunkt. Und auch am – trotz Rekordhitze – gut besuchten „Landschaftsgärtnersonntag“ standen die Experten den Besuchern für Auskünfte und Informationen rund um das Thema Garten zur Verfügung. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Traumgärten der Landschaftsgärtner bei den Fernsehstationen als perfekte Kulisse für Aufzeichnungen. „Da ist sehr viel passiert und unsere Gärten waren immer äußerst gefragt. Das war eine super Werbung für die Gartenschau und für unseren Berufsstand“, freut sich Max Hohenschläger, Regionalvorsitzender Nordschwarzwald im VGL. Weitere wirksame Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit waren unter anderem die Broschüren zu den Ausstellungsgärten „Purer Gartengenuss“ und „Sommer Gartengenuss“, die reißenden Absatz fanden. „Unsere gärtnerischen Beiträge waren vielfach Aufhänger für Veröffentlichungen in der Fach- und Regionalpresse“, fügt Hohenschläger hinzu.

Die Landschaftsgärtner nutzten ihren Ausstellungsbereich auch konsequent als Plattform für Aktionen rund um das Thema „Berufsausbildung“. Bereits am Eröffnungstag wetteiferten in deren unmittelbarer Nähe die sechs besten Landschaftsgärtnerteams aus Baden-Württemberg um den baden-württembergischen Meistertitel. Den ersten Platz konnte sich das Team Robin Saum vom Ausbildungsbetrieb Paul Saum aus Hohenfels und Lukas Uihlein von der Firma Matthias Widenhorn Gärten am See aus Sipplingen sichern. Sie nahmen am 18. und 19. September auf der Bundesgartenschau Havelregion an den Deutschen Meisterschaften teil.

Desweiteren konnten sich Kinder und Jugendliche beim „Grünen Klassenzimmer“ über den Beruf des Landschaftsgärtners informieren und bspw. bei der „Geometrie in der Praxis“ den Satz des Pythagoras selbst auf der Wiese anwenden. Sie durften beim Pflastern mit Natursteinen tatkräftig mit anpacken oder sich einen Garten in der Kiste bauen und konnten dabei einen kleinen Einblick in den Berufsalltag eines Landschaftgärtners gewinnen.

Der durchweg positive Rückblick auf die Gartenschau Mühlacker motiviert für die nächste Landesgartenschau in Öhringen. Dort werden neun Fachbetriebe die Besucher mit attraktiven Schaugärten verzaubern. Also unbedingt vormerken: Eröffnung der Landesgartenschau Öhringen am 22. April 2016.

ⓘ Nähere Informationen unter: www.laga2016.de

Anzeige

Deutsche Meisterschaft im Garten- und Landschaftsbau auf der BUGA 2015 Havelregion

Bester Landschaftsgärtner-Nachwuchs kommt aus Baden-Württemberg

Robin Saum und Lukas Uihlein aus Baden-Württemberg sind die besten angehenden Landschaftsgärtner Deutschlands. Den zweiten Platz eroberten Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt aus Bayern. Auf Platz 3 kamen Dominik Kruse und Philipp Hakenes.

Sieger Landschaftsgärtner-Cup 2015: Robin Saum und Lukas Uihlein aus Baden-Württemberg sind die besten angehenden Landschaftsgärtner Deutschlands. Die beiden Auszubildenden setzten sich im Finale in Brandenburg an der Havel gegen starke Konkurrenz durch.

Jedes Jahr küren die Fachverbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus gemeinsam den deutschen Nachwuchsmeister der grünen Zunft. Alle Teilnehmer-Teams erhalten große fachliche Anerkennung und es erwarten sie glänzende Berufsaussichten. Das Siegerteam freut sich zudem über ein Preisgeld von 500 Euro. In diesem Jahr traten am 18. und 19. September 2015 die Teilnehmer auf der BUGA 2015 Havelregion in Brandenburg an der Havel an. Zwei Tage lang pflanzten und pflasterten sie um die Wette. Die Teilnehmer hatten sich zuvor als die Besten ihres Bundeslandes qualifiziert und reisten in elf Zweierteams aus allen Regionen Deutschlands zur Bundesgartenschau ins Havelland. Die BUGA als Austragungsort der Meisterschaft könnte nicht passender sein: Vom Koiteich über originelle Spielplätze bis zu den 33 spannenden Themengärten – auch in diesem Jahr bewiesen die Landschaftsgärtner in vollem Umfang ihr Können.

Die Aufgabe: ein Garten in Miniatur

15 Stunden hatten die Besten der Besten angehenden Landschaftsgärtner Zeit. Auf jeweils einer Fläche von 16 m² entstand ein Gartenausschnitt auf höchstem Niveau. Die Zweierteams zeigten die gesamte Bandbreite der landschaftsgärtnerischen Fachkenntnis, wie Vermessung, verschiedene Pflanz- und Pflasterarbeiten, Wegebau und das Arbeiten mit Naturstein. Die Nachwuchstalente verbauten an zwei Wettbewerbstagen eine Palisadenmauer als Sitzelement, Polygonalplatten aus brasilianischem Quarzit und eine Stützmauer aus Betonsteinen. Eine Bepflanzung im Stil „Heidegarten" gehörte ebenfalls dazu. Die Sieger Robin Saum vom Ausbildungsbetrieb Paul Saum aus Hohenfels und Lukas Uihlein vom Betrieb Widenhorn Gärten am See aus Sipplingen zeigten hervorragende Pflanzenkenntnisse, ein fachliches Knowhow und starke Nerven. Neben den fachlichen Leistungen bewertete die Jury auch Teamkompetenz und das Einhalten von Arbeitsschutzrichtlinien sowie den korrekten Umgang mit dem Werkzeug. Das deutsche Meisterteam wurde für seine herausragende Leistung im Rahmen der Siegerehrung gefeiert. Den zweiten Platz eroberten Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt beide vom Betrieb Gaissmaier aus Freising und über den 3. Platz freuten sich Dominik Kruse und Philipp Hakenes vom Ausbildungsbetrieb Beran Gärten aus Neu Wulmstorf.

Hanns-Jürgen Redeker, Präsident a.D. des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaubau e.V., zeigte sich darüber begeistert, im Wettbewerb die Besten der Besten gesehen zu haben: „Sie sind alle Sieger", lobte er während der Siegerehrung. Er ermutigte die Teilnehmer, sich weiterhin zu engagieren. Alle 22 Finalisten, so betonte er, seien ein wirklicher Gewinn für den gärtnerischen Berufsstand.

Die Wettbewerbsaufgabe vereint traditionell alle praktischen Fähigkeiten, die in der Ausbildung vermittelt werden: verschiedene Pflanz- und Pflasterarbeiten, Wegebau, das Anlegen von Beeten sowie die Arbeit mit Holz und Wasser. „Mit dem Wettbewerb wird dieser attraktive, facettenreiche Beruf für die Öffentlichkeit sichtbar und wir präsentieren die Kompetenz der Branche. Vor allem jedoch fördern wir die Leistungsträger und zeigen, dass es sich lohnt, gut zu sein", so Sylvia Eggers, Referentin für Nachwuchswerbung beim Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V. Wer am Wettbewerb teilnehmen durfte, hatte allen Grund, stolz zu sein. Egal wo das Team am Ende auf dem Siegertreppchen stand, für alle Teilnehmer steht die Karriereampel auf Grün.

Zu den Top-Teams der Teilnehmerländer 2015 zählen:

- Hendrik Bogie (Grütters GmbH Garten- und Landschaftsbau, Sonbeck) und Leon Fieseler (Kreative Gärten Böhner& Straubel GmbH, Bad Driburg)
- Daniel Rösler (Annegret und Sascha Knigge GbR, Eschwege) und Christian Vaupel (Lambrecht GaLaBau GmbH, Homberg)
- Matti Hilsch und Karl Stabenow (beide alpina AG Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Rostock)
- Nils Hinzmann (Tilman Kaden Garten- und Landschaftsbau, Bad Segeberg) und Leon Rötting (Hans-Hermann Meins GmbH Garten- und Landschaftsbau, Ahrensburg

Anzeige

Interessantes Workshop-Angebot: Die Teilnehmer des GALABAU-Camps erhielten hilfreiche Tipps für den Dreh eines Bewerbungsvideos.

Das Highlight-Event für junge Landschaftsgärtner

GALABAU-Camp 2015 ein voller Erfolg

Nach dem erfolgreichen Start des GALABAU-Camps auf der GaLaBau Messe 2014 in Nürnberg, fand im September am BUGA-Standort Rathenow die Fortsetzung, das GALABAU-Camp 2015, statt. Insgesamt besuchten 76 junge Landschaftsgärtner an zwei Wochenenden das vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. veranstaltete Highlight-Event für junge Landschaftsgärtner.

Unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“ erhielten die Teilnehmer einen innovativen und interessanten Input für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung und damit gleichzeitig neue Einblicke in die facettenreiche Welt des Landschaftsgärtner-Berufes.

Durch Kreativ-Workshops wie zum Beispiel „Zeichnen im Garten- und Landschaftsbau“, „Gedächtnistraining und Gehirnjogging“ und nicht zuletzt „Werbung selbst gemacht – dreht euren eigenen Kurzfilm“ erlernten die Teilnehmer neue und praktische Werkzeuge, die im Alltag des Landschaftsgärtners von Vorteil sein können. Aufgrund des großen Erfolgs und des hohen Zuspruchs der Teilnehmer soll das GALABAU-Camp auch im nächsten Jahr weitergehen.

Angebote, die einen echten beruflichen und persönlichen Mehrwert bieten, schaffen Anreize und gleichzeitig binden sie die Mitarbeiter an die Unternehmen. Das GALBAU-Camp bietet gleichermaßen die Chance, Mitarbeiter zu fördern und zu motivieren. Wobei neben interessantem Input für die berufliche Weiterbildung der gemeinsame Spaß und das Netzwerken nicht zu kurz kommen.

BUGA Brandenburg: Auf dem Programm des GALABAU-Camps stand auch ein Besuch des Landschaftsgärtner-Cups und eine Fachführung durch die Themengärten.

ⓘ Weitere Infos auf www.galabau-camp.de und www.facebook.com/galabaucamp

Gartenbauschule in Hohenheim

Antrittsbesuch von Minister Alexander Bonde

Nach langen Verhandlungen ist das Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg nun seit dem 1. September 2015 alleiniger Träger der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft in Hohenheim: Dort wird der Berufsnachwuchs zu Meistern und Technikern in den Bereichen Gartenbau sowie Garten- und Landschaftbau fortgebildet. Zu seinem Antrittsbesuch war jetzt Minister Alexander Bonde zu Gast in der Staatsschule.

Dr. Michael Ernst von der Staatsschule in Hohenheim, Minister Alexander Bonde und der Rektor der benachbarten Uni Hohenheim, Prof. Dr. Stephan Dabbert, waren sich einig: Die bisherige gute Arbeit der Staatsschule kann durch die Entflechtung der Zuständigkeiten nur noch besser werden. Vier baden-württembergische Ministerien waren an den Verhandlungen beteiligt. Minister Bonde betonte, dass sein Ministerium sehr gerne die alleinige Verantwortung für die Staatsschule und auch den angegliederten Versuchsbetrieb übernommen habe. Die Zukunft der Schule an diesem idealen Standort mit der Nachbarschaft zu Versuchsanlagen, der Uni Hohenheim und den gärtnerisch geprägten Parkanlagen wurde somit gesichert. Damit haben auch die jungen Nachwuchskräfte weiterhin die Chance, sich dort für die zukünftigen Führungsaufgaben in den Betrieben fit zu machen. Das ist nicht nur das Fundament für ihren persönlichen beruflichen Erfolg, sondern auch für die Zukunft der ganzen Branche.

Die neue Zuordnung konnte nur durch die Kompromissbereitschaft aller beteiligten Behörden erreicht werden. Unterstützend wirkten dabei u. a. der Verband Ehemaliger Hohenheimer Schüler e.V., die Gartenbauverbände in Baden-Württemberg und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.. So gehörten auch der Vorstandsvorsitzende der Garten- und Landschaftsbauverbandes, Thomas Heumann, und der Vorsitzende der Region Stuttgart, Tobias Zipperlen, zu den Gratulanten. Thomas Heumann hob nochmals das herausragende Engagement der Verantwortlichen beim Ministerium Ländlicher Raum bei der Staatsschule für Gartenbau und der Universität Hohenheim hervor, die wesentlich den Weg für diese Lösung geebnet hatten.

Anzeige

Wie schon 2013 in Bregenz können die Teilnehmer des Schwimmteichkongresses bei einer Tagesexkursion öffentliche und private Schwimmteiche besichtigen – diesmal im Großraum Köln.

Vom 28. bis 30. Oktober 2015 in der KölnMesse

Startklar für den 8. Internationalen Schwimmteichkongress in Köln

Vom 28. bis 30. Oktober findet in der KölnMesse der 8. Internationale Schwimmteichkongress statt. Das Programm unter dem Motto „Vielfalt am Wasser“ umfasst eine Vielzahl von aktuellen Themen für alle, die naturnahe Schwimmteiche planen, bauen und pflegen oder öffentliche Naturbäder betreiben.

Die Begrüßungsrede hält BGL-Hauptgeschäftsführerin Dr. Ursula Heinen-Esser. Veranstalter des Kongresses ist die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB).

Seit vor mehr als 30 Jahren die ersten Schwimmteiche gebaut wurden, hat sich in der Branche einiges getan. Fundiertes Wissen und ausgereifte Technik sichern eine gute Wasserqualität der privaten und öffentlichen Anlagen. Das ist nicht zuletzt einem regen Austausch von Erfahrungen aller Akteure zu verdanken. Theorie und Praxis, aktuelle Erkenntnisse und neueste Forschungsergebnisse werden alle zwei Jahre auf dem Internationalen Schwimmteichkongress ausgetauscht, der jetzt erstmalig in der KölnMesse stattfindet.

Mehr als 30 hochkarätige Referenten berichten in Vorträgen und Workshops über neueste Entwicklungen in der Branche. Dabei geht es zum Beispiel um Filterfunktionen von langsam oder schnell durchströmenden Filtersubstraten, um verschiedene Verfahren der natürlichen Wasseraufbereitung und um neue Merkblätter und Richtlinien für die Betreiber von öffentlichen Naturfreibädern, Hotels und Saunalandschaften.

Aktuelle Forschungsergebnisse werden praxisnah vermittelt, unter anderem auch der Ökobilanz Vergleich „Naturpool vs. Swimming-Pool“. Wichtige Rechtsfragen, wie die Aufsichtspflicht der Betreiber und das Qualitätsmanagement in der Ausführung und Pflege, werden in den Vorträgen und Workshops bearbeitet. Planer und Landschaftsgärtner erhalten Informationen zum aktuellen Stand der Technik und können so Baufehler vermeiden.

Die Sonderschau „Vielfalt am Wasser“ auf der parallel stattfindenden Messe Aquanale zeigt gestalterische Lösungen für Schwimmteiche und gibt einen Überblick über das Produktspektrum der Hersteller mit ihren neuesten Entwicklungen und Innovationen.

Am 27. Oktober bietet die DGfnB zudem eine Tagesexkursion mit Reisebus zu drei öffentlichen und vier privaten Schwimmteichen im Großraum Köln an.

Das Teilnehmerticket gilt auch als Eintrittskarte zu den Messen Aquanale und FSB, die zeitgleich in der KölnMesse stattfinden und zu der über 25.000 Besucher erwartet werden.

ⓘ Das komplette Programm und Anmeldung zum Schwimmteichkongress unter www.dgfnb.de, Infos zur Messe Aquanale: www.aquanale.de.

Anzeige

Dynamisches Duo
für saubere Teiche!
Rössle Bau- und Natursteine AG
Johann-Georg-Fendt-Str. 50 • 87616 Marktoberdorf
www.der-saubere-teich.de

Programm des Schwimmteichkongresses

Dienstag, 27.Oktober 2015

8:30 Uhr Tagesrundfahrt zu Schwimmteichen in der Umgebung

Mittwoch, 28. Oktober 2015

9.30 Uhr: Eröffnung und Einführung
10.15 Uhr: „Vielfalt am Wasser“
11:00 Uhr: Landschaftsästhetik – Wirkung von Wasser in Landschaft und Garten
12:00 Uhr: Ökobilanzen im Vergleich – naturpool vs. swimming pool
13.30 Uhr: Sponsoren-Vortrag der Firma Rehau Holzdeck
14.00 Uhr: Das Kalk-Kohlensäuresystem im Wasser und die Bedeutung für den Schwimmteichbau
15.00 Uhr: WORKSHOP: Wasserwerte verstehen, Wasseranalyse, Wasserqualität
15.00 Uhr: Bis wann ist Wasseraufbereitung biologisch?
16.30 Uhr: Referenzanlagen und Nährstoffmanagement
17.00 Uhr: Oberflächenbeschaffenheit und Materialauswahl

Donnerstag, 29. Oktober 2015

9.00 Uhr: Projekt Biofilter: Filterteststand für die Überprüfung der Eigenschaften verschiedener Filter
10.00 Uhr: Pflege und Pflegeanleitung, Teichpflege
11:00 Uhr: Badeanlagen | Mobilität für Alle
11.45 Uhr: WORKSHOP: Hersteller als Netzwerker
11.45 Uhr: Vorstellung und Anwendung des DGfnB-Merkblattes zur Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht
13.30 Uhr: Sponsoren-Vortrag der Firma Biotop
14.00 Uhr: WORKSHOP: Praxistaugliche Verkehrssicherung & Aufsicht versus Vorschriften?
15.00 Uhr: Erfahrungen mit Naturbad-Standards in Europa
15.00 Uhr: WORKSHOP: Sachverständige
16.30 Uhr: Die vielfältigen Leitbilder der Natur und deren Konsequenzen für gelungene Schwimmteiche
16.30 Uhr: WORKSHOP: Badesse gem. Europäischer Badegewässerrichtlinie vs. Bäder mit biologischer Wasseraufbereitung (Schwimmteiche) vs. Chlorbäder
18.00 Uhr IOB Mitgliederversammlung

Mittwoch, 30. Oktober 2015

9.00 Uhr Qualitätssicherung bei Schwimmteichen – auf welchen Ebenen findet sie statt und wie kann eine gelungene Anlage sichergestellt und erhalten werden
10.00 Uhr: Die Vielfalt der Algen
11.00 Uhr: Einfluss von Temperatur und solarem Energieeintrag auf die Qualität des Schwimmteiches
11.00 Uhr WORKSHOP: Badeanlagen – Mobilität für alle
11.45 Uhr Feuchtwiesen und Alpenflora – alternative Vegetationsbilder auf Filtern in Abhängigkeit von P- oder C-Limitierung
13.30 Uhr Sponsorenvortrag: Polyplan/Wasserwerkstatt Bamberg
14.00 Uhr Schwimmteiche vom anderen Ende der Welt: Beispiel Chile
14.00 Uhr WORKSHOP: Wasserpflanzen
14.30 Uhr Der gläserne Filter
15.30 Uhr Die Schwimmteichszene in den USA

Der saarländischen Umweltminister Reinhold Jost (M.) besuchte die Landesgartenschau in Landau und sprach mit Matthias Schmauder, Geschäftsführer der Landesgartenschau Landau (l.), und dem Präsidenten des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland, Rafael Carentz.

Landesgartenschau Landau

Umweltminister war begeistert

Am 11. August 2015 besuchte der saarländische Umweltminister Reinhold Jost die Landesgartenschau in Landau. Begrüßt wurde er vom Präsidenten des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V., Rafael Carentz, vom Geschäftsführer des Verbandes, Wilhelm Spatz, und vom Geschäftsführer der Landesgartenschau Matthias Schmauder.

Nach einem kurzen Gespräch in der Geschäftsstelle über die bisherigen Erfahrungen mit Landesgartenschauen und der sehr positiven Entwicklung der Landesgartenschau in Landau, wurde der Umweltminister über die Schau geführt. Jost war begeistert von der Umgestaltung des alten Militärgeländes und der Nachhaltigkeit des Projektes. Gerne würde er in nächster Zeit die Landesgartenschau nochmals besuchen. Der Verband empfand den Besuch aus dem Saarland als sehr positiv und möchte die Zusammenarbeit mit dem saarländischen Umweltministerium weiter ausbauen.

Anzeige

Anzeigen

Die jungen Gärtner des Jahrgangs 2015 aus Sachsen-Anhalt.

Freisprechung der Gärtner in Sachsen-Anhalt

Minister Aeikens übergibt Facharbeiterurkunden

Bis auf den letzten Stuhl war am 28. August 2015 der rote Saal im historischen Ambiente des Hotels Burg Wanzleben gefüllt. 29 ehemalige Auszubildende, die den Beruf des Gärtners in den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Zierpflanzenbau und Baumschule in Sachsen-Anhalt gelernt haben, wurden in einer feierlichen Veranstaltung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e.V. (VGL), des Verbandes Gartenbau Sachsen-Anhalt e.V. und der zuständigen Stelle des Landesverwaltungsamtes im feierlichen Rahmen von den Verpflichtungen der Lehrzeit freigesprochen.

Alle Jungfacharbeiter aus den Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Gartenbaubetrieben, kommunalen Ausbildungsstätten und außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen Sachsen-Anhalts konnten dort ihre Facharbeiterurkunden in Empfang nehmen, wobei 24 von ihnen den Beruf Landschaftsgärtner erlernt haben, und somit die ausbildungsstärkste Fachrichtung bei den Gärtnern in Sachsen-Anhalt darstellt. Eingeladen waren zu diesem wichtigen Ereignis auch Familienmitglieder, Lehrherren, Berufsschullehrer und alle, die an einer erfolgreichen Ausbildung beteiligt waren.

Es ist sicherlich nicht selbstverständlich, die Facharbeiterurkunden und Zeugnisse von einem Minister überreicht zu bekommen. Landwirtschaftsminister Dr. Hermann Onko Aeikens ließ es sich jedoch nicht nehmen und überbrachte die ersten Grußworte und Glückwünsche. Beste Wünsche für die berufliche und auch private Zukunft folgten von der für den Gartenbau zuständigen Gewerkschaft IG BAU, vom Vertreter der Berufsschulen, in diesem

Zeugnisübergabe durch Dr. Hermann Onko Aeikens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Die besten Gärtner 2015 aus Sachsen-Anhalt (v.l.): Jochen Grötschel (Bauwirtschaftshof Stadt Aschersleben), Philipp Rücker (Fa. Haltern & Kaufmann Barleben), Kevin Vollmann (Leibnitz-Institut Halle), Jonathan Freist (Fa, Janssen Köthen), Maximilian Bernstein (Fa. Heyne Magdeburg).

Traditionelle Unterschrift ins „Goldene Buch der Gärtner" Sachsen-Anhalts.

Jahr von Karin Hörnicke von der Berufsschule in Halle, sowie von Martin Engel vom Ausbildungsbetrieb Rothenseer Garten- und Landschaftsbau aus Magdeburg

Michael Stein, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen- Anhalt e.V., bedankte sich bei Eva Fischer, Ausbilderin bei der Stadt Magdeburg, für die beständig guten Leistungen bei der Ausbildung der Landschaftsgärtner.

als Vertreter der Lehrherren und Lehrherrinnen.

Der VGL-Präsident Jan Paul übernahm anschließend gern den wichtigsten Teil für die ehemaligen Auszubildenden – die feierliche Freisprechung von den Verpflichtungen der Ausbildung und Aufnahme der jungen Facharbeiter in den Berufsstand. Nach Übereichen der Facharbeiterurkunden und Zeugnisse durch Minister Dr. Aeikens wurden traditionell die Jahrgangsbesten der jeweiligen Fachrichtungen ausgezeichnet. Bei den Landschaftsgärtnern wurden die besten Prüfungsergebnisse von Jonathan Freist von der Firma Janssen aus Köthen und von Jochen Grötschel von Bauwirtschaftshof der Stadt Aschersleben erreicht, gefolgt von Maximilian Bernstein von der Firma Heyne Garten- und Landschaftsbau aus Magdeburg und Philipp Rücker von der Firma Haltern & Kaufmann aus Barleben.

Anschließend trugen sich alle jungen Facharbeiter traditionell in das „Goldene Buch der Gärtner Sachsen-Anhalts" ein, worauf gemeinsam mit einem Glas Sekt angestoßen wurde.

Ins Plaudern kam man beim anschließenden Grillbuffet im festlich gedeckten Kornhaus des Hotels, wobei über die eine oder andere Anekdote der Lehrzeit gelacht wurde.

§ Steuertermine Oktober 2015

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	September 2015 (ohne Fristverlängerung) August 2015 (mit Fristverlängerung)	12.10.2015	15.10.2015
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	September 2015	12.10.2015	15.10.2015
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

Natürliche Badefreuden

Schwimmen Sie mit uns, denn gemeinsam schlagen wir Wellen.

Werden Sie Mitglied

in einem Netzwerk von Spezialisten, die sich mit der Förderung und Verbreitung naturnaher Schwimm- u. Badeteiche auseinandersetzen.

Ihre Vorteile als Mitglied:
- Kostenloser Bezug des Magazins „Naturpool"
- Vergünstigungen beim Besuch unserer Schulungen & Seminare
- Ermäßigter Eintritt zum Internationalen Schwimmteichkongress
- Neueste Informationen über das Thema Schwimmteich aus + Forschung und Technik
- Informations- & Erfahrungsaustausch über natürliche Badegewässer im internen Intranetforum
- Aktuelle Internetpräsenz der Verbandsmitglieder durch Adressverlinkung der Homepage
- Suchkriterien auf Landkarte nach Schwimmteichbauer - Planer - Architekten - Sachverständige - Systemanbieter - Zulieferer - Öffentliche Naturbäder und deren Betreiber
- Allein beim Lehrgang zum Qualifizierten Schwimmteichbauer sparen Sie 1.500,-- Euro.

Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.
Enterstrasse 23 · 80999 München
Telefon: 07000 - 70087-87 · Fax: -86
info@dgfnb.de · www.dgfnb.de

Knapp 50 Meister des Garten- und Landschaftsbaus feierten ihren Abschluss auf der Gartenschau in Mühlacker.

Meisterbriefe im Regierungsbezirk Stuttgart verliehen

„Den jungen Meistern steht eine interessante und spannende berufliche Zukunft offen“

Abteilungspräsident Dr. Kurt Mezger vom Regierungspräsidium Stuttgart überreichte den jungen Gärtnermeistern ihre Meisterbriefe und Urkunden. In seinem Grußwort betonte er, dass die grüne Branche mit dem diesjährigen Zuwachs von rund 47 Meistern des Garten- und Landschaftsbaus und 20 Gärtnermeistern des Produktionsgartenbaus gut aufgestellt ist. Er lobte die jungen Meister für ihre Bereitschaft, sich den beruflichen Herausforderungen engagiert stellen zu wollen.

Dieter Pfaff bekam von Martin Joos, Vorstand VGL BW, den goldenen Meisterbrief verliehen.

Barbara Benz und Martin Pentz waren die Jahrgangsbesten im GaLaBau und wurden von Martin Joos, Vorstand VGL BW (Mitte), ausgezeichnet.

Für den Berufsstand überbrachte Martin Joos, Vorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL), die Glückwünsche. Er wies vor allem auf die guten Chancen der jungen Fachleute hin. „Führungs- und Fachkräfte werden in unseren Betrieben dringend gebraucht“, so Joos bei der Preisübergabe. „Wir brauchen Mitarbeiter, die neben der Theorie, eine scharfe Beobachtungsgabe für natürliche Abläufe, viel praktisches Wissen und mit der Zeit auch Erfahrungen mitbringen. Mit diesen Eigenschaften“, verspricht Martin Joos „steht den jungen Meistern eine interessante und spannende berufliche Zukunft offen.“ Dieses Statement konnten die Ehrenmeister, die den Goldenen Meisterbrief bzw. Silbernen Meisterbrief erhielten, aus Sicht ihrer langjährigen Berufstätigkeit voll und ganz bestätigen.

Egal, ob der theoretische oder der praktische Pfad beschritten wird, die gärtnerische Arbeit erfordert dauerndes, lebenslanges Lernen, darin waren sich Dr. Kurt Mezger und Martin Joos einig. Der Umgang mit lebendiger Natur im Zusammenwirken mit den beteiligten Menschen, sich schnell ändernde Rahmenbedingungen sowie die zunehmenden Spezialisierungen erfordern eine ständige Anpassung und Professionalisierung, wenn man beruflich erfolgreich sein und bleiben möchte. Dr. Kurt Mezger appellierte zudem an die jungen Meisterinnen und Meister, sich auch in Zukunft gerade in der Ausbildung des Berufsnachwuchses zu engagieren.

Anzeige

Anlage und Pflege von begrünten Objekten

Anspruchsvolle Begrünung

Ausblicke eines Dachgartens

Restaurant „Comturey Keller“, Insel Mainau

Die Insel Mainau bietet mit dem „Comturey Keller“ am Hafen einen neuen Blickfang: das moderne Restaurant präsentiert zur Seeseite eine fast 80 m lange Glasfront und auf seinem Dach einen prächtigen Garten mit Aussicht über den Bodensee. Das Gebäude hat durch die Hanglage an drei Seiten Erdanschluss und integriert sich mittels Dachbegrünung vollständig in die umgebende Parklandschaft. Um das ganze Spektrum der Gartengestaltung auch auf dem Dach ausschöpfen zu können, kam der ZinCo-Systemaufbau „Dachgarten“ zum Einsatz. Das Drän- und Wasserspeicherelement Floradrain® FD 60 speichert Regenwasser in seinen großen Mulden und leitet Überschusswasser über das unterseitige Kanalsystem sicher ab. Um die Landschaft zu modellieren, wurde in Hangrichtung bis zu 2 m hoch Substrat aufgeschüttet, ansonsten sind es rund 30 cm. Insgesamt wachsen mehr als 16.000 Pflanzen in über 200 Sorten auf dem rund 1.500 m² großen Dach. Der multifunktionelle Systemaufbau ermöglicht auch Belagsflächen aller Art sowie die Gestaltung mit Holzpodesten und anderen Sitzgelegenheiten. „Am Rande“ sorgt die Geländerbasis GB für Sicherheit. In den Begrünungsaufbau integriert und durch dessen Auflast gehalten, ermöglichen diese Elemente eine Geländerbefestigung ganz ohne Dachdurchdringung.

www.zinco.de, www.zinco-greenroof.com

Algenfrei mit effektiven Klicks

G-Sonic

Algenverschmutzte Schwimmteiche und Naturpools sind unschön und ärgerlich für Besitzer und Benutzer. Die ökologische und umweltschonende Methode der Algenbeseitigung erfolgt mit Klicktönen, ganz ohne Chemie oder stromfressende UV-Technik. Die hochpräzisen, akustischen Signale werden Mikrokontroller gesteuert und unter Wasser versendet, welches die Hohlkörper der Algenzelle beschädigt. Bestehende Algen sterben innerhalb weniger Wochen ganz natürlich und ökologisch ab. Durch die Reduzierung des Algenwachstums werden verbesserte Lebensbedingungen für Pflanze, Tier und Mikroorganismen und eine ökologische Stabilisierung für den Teich geschaffen. Die G Sonic S Serie ist speziell für Schwimmteiche ab 5 bis 50 Meter Länge konzipiert und erfüllt die strengsten Schwimmteichnormen mit 12 Volt Signalen zum Klickerzeuger. Der Stromverbrauch liegt tagsüber je nach Modell bei 12 bis 40 Watt. Voraussetzung für eine ökologisch gesunde Teichbewirtschaftung ist das Vermeiden von Nährstoffeinträgen, insbesondere von Phosphat und Nitrat. Das Algenwachstum lässt sich somit mit geringem Aufwand bekämpfen und bietet einen langanhaltenden Schutz auf natürlichem Weg vor neuem und bestehendem Algenwachstum.

www.algenfrei.com

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

November 2015	**Grünflächenmanagement**
Dezember 2015	**Freiflächenmanagement, Kommunaldienst, Winterdienst**
Januar 2016	**IPM 2016 in Essen; EDV im GaLaBau**

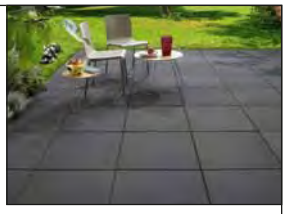
Steiles Gelände wird optimal genutzt

Begrünungselemente auf Hilfskonstruktion mit Ankern befestigt

Am Neubau eines Einfamilienhauses in Endingen wurde der Garten durch Auffüllung des stark geneigten Geländes besser nutzbar gemacht. Der Anteil der geneigten Gartenfläche sollte dabei so gering wie möglich sein. Die Böschung wurde daher mit circa 60° Neigung ausgeführt. Weil der Bauherr eine pflegeleichte und immergrüne Gestaltung wünschte, wurden die Begrünungselemente mit Efeu bestückt und vorkultiviert. Der Baugrund (Lößlehm) wurde im Garten um bis zu 2,5 m Höhe mit dem gleichen Material aufgefüllt. Das problematische, erosionsgefährdete Füllmaterial und die teilweise starke Beeinflussung durch Schichtenwasser stellten erhebliche Anforderungen an die Verankerung der Steilhangbegrünungselemente dar, da neben der Sicherung der Vegetation und des Vegetationssubstrates auch die Auffüllung gesichert werden musste. Die Verankerung der Steilhangbegrünung erfolgte daher nach Vorgabe des Tragwerkplaners mit Spezialankern in einer Tiefe von zwei bis drei Metern. Das anfallende Schichtenwasser soll möglichst durch die Vegetation verwertet werden. Überschüssigem Regenwasser wird ein ungehindertes und schonendes Austreten ermöglicht. Dies ist durch die offene Struktur der Vegetationselemente möglich. Auf eine herzustellende Hilfskonstruktion wurden die Begrünungselemente aufgelegt und mit Ankern im Untergrund befestigt. Die Hinterfüllung erfolgte mit Spezialsubstrat.

www.helix-pflanzen.de

Vanity-Gestaltungssystem von KANN erweitert



Edel satinierte Oberfläche

Das Vanity-System von KANN wurde jetzt neben dem bisher erhältlichen Gestaltungspflaster, Blockstufen und dem Mauersystem um eine neue Terrassenplatte ergänzt. Kennzeichen der Vanity-Platte ist – wie beim gesamten Gestaltungssystem – die elegante Geradlinigkeit. Einen speziellen optischen Blickfang bietet die edel satinierte Oberfläche mit der freigelegten Natursteinkörnung. Je nach Lichteinfall ergibt sich ein interessanter Glitzereffekt. Darüber hinaus erzeugt die samtartige Textur der Steine, die durch eine spezielle Bearbeitung der Oberfläche mit Bürsten entsteht, eine äußerst hochwertige Anmutung. Die Terrassenplatten lassen sich überall dort einsetzen, wo anspruchsvolle architektonische Lösungen gesucht werden. Sie werden in den Abmessungen 60 x 60 cm geliefert, sodass sich in der verlegten Fläche ein ruhiger Fugenverlauf ergibt. Um den Gestaltungsspielraum noch weiter erhöhen zu können, wurde die Farbpalette für sämtliche Vanity-Produkte um die neue Farbe anthrazit ergänzt. Zusammen mit den bisher erhältlichen zwei Farbstellungen hellgrau und dunkelgrau lassen sich nun sowohl einheitliche Gestaltungen als auch vielfältige, kontrastreiche Effekte im Farbdreiklang realisieren.

www.kann.de

Holder-Roadshow im Herbst in Süddeutschland

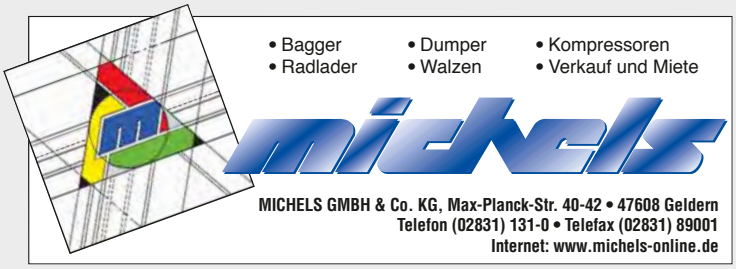
Ein abgestimmtes Programm

Vom 20. Oktober bis 3. November ist Holder mit seinen Handels- und Anbaugerätepartnern in Süddeutschland unterwegs. Die Max Holder GmbH präsentiert auf ihrer Roadshow im Herbst an sieben Stationen in ganz Süddeutschland das „System Holder“: Ein abgestimmtes Programm von Fahrzeugen und passgenauen Anbaugeräten, mit höchstem Komfort bei sicherer und effizienter Anwendung. Dabei werden verschiedenste Anbaugeräte zum Winterdienst, Kehren, zur Rasenpflege, Wildkrautbekämpfung und Bewässerung sowie weitere Anwendungen für den Ganzjahreseinsatz vorgestellt. Neu dabei ist in diesem Jahr das multifunktionale kommunale Schmalspurfahrzeug Holder MUVO.

www.max-holder.com

Hunklinger®
Pflasterverlegezangen & Greifer
Telefon 08102/99844-0 . Telefax 99844-12

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller
in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen
Vliese • Pumpen • Zubehör
www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777



Teichreinigung ist jetzt noch einfacher

Biber-Bürste 22 mit Sauganschluss

Absolut neu bringt die Rössle AG die elektrische Bürste Biber 22 auf den Markt. Die runde Tellerbürste wird mit einem Lithium-Ionen Akku betrieben und ist mit einem Sauganschluss versehen, der zu allen üblicherweise verwendeten Schlammsauger passt. Der Gedanke hinter der Entwicklung ist, die bisher manuell bewegten Bürstenaufsätze an der Teleskopstange durch die wesentlich effektiver arbeitenden, elektrisch und bewegten Borsten zu ersetzen. Schon die Bisam-Bürste hat gezeigt, wie hilfreich und zeitsparend diese Art der Teichreinigung ist. Die neue Biber-Bürste erweitert die Einsatzmöglichkeiten vor allem an den Wänden und in unebenen Bereichen. Das relativ kraftfreie Führen der Bürste an der 2,4 bis 4,8 Meter langen Teleskopstange macht das Arbeiten kinderleicht. Durch sofortiges Absaugen durch den Bürstenkörper selbst gibt es keine Sichtbehinderung durch Eintrübung. Die Bürste zieht sich selbständig an die Wand, weshalb auch kein Spoiler mehr nötig ist. Die Drehrichtung kann vom Anwender per Schalter jederzeit geändert werden, was die Bewegungsflexibilität zusätzlich erhöht. Verschiedene härtere oder weichere Borsten sind je nach Verschmutzungsgrad wählbar.

www.der-saubere-teich.de

Aluminium Verladeschienen – Typ RRK

Komfortable Handhabung

Täglich tauchen in einem Unternehmen Situationen auf, in denen Lasten schneller und leichter bewegt und gleichzeitig Höhenunterschiede überwunden werden müssen. Durch den Einsatz der klappbaren Aluminium-Verladeschiene Typ RRK der Firma Altec, Singen, gehören diese Probleme ab sofort der Vergangenheit an. Die fest im Fahrzeug montierte RRK-Rampe bietet eine besonders komfortable Lösung beim häufigen Be- und Entladen durch leichtes Ausklappen mittels Gasdruckfeder. Während der Fahrt steht die Rampe in senkrechter Position und wird durch Sicherungen gehalten. Dank integrierter Gummipuffer entstehen keine Klappergeräusche. Die Verladeschiene wird in unterschiedlichen Längen und Breiten, sowie mit verschiedener Tragkraft hergestellt. Auch Sonderanfertigungen sind auf Anfrage möglich. Sicherheit wird bei der Firma Altec groß geschrieben, sämtliche Produkte sind sicherheitsgeprüft und CE-konform.

www.altec.de

Beregnung auf Knopfdruck

MP-Rotatoren mit bis zu acht Meter Reichweite

Mähen, düngen, vertikutieren, Unkraut jäten, Löcher stopfen: Rasen verlangt fast das ganze Jahr über nach intensiver Pflege. Die automatischen Beregnungsanlagen der Firma Rainpro unterstützen bei der regelmäßigen Bewässerung. Hydraulisch so angeordnet und eingestellt, dass sich weder Wasserlachen noch braune, ausgedörrte Stellen auf dem grünen Grasteppich bilden können, arbeiten sie maximal effizient. Bis zu acht Meter weit wirbeln Versenkregner, MP-Rotatoren, Sprühregner und Co. das Wasser umher und verteilen es sehr gleichmäßig. Die Bewässerungsanlagen lassen sich direkt am Steuergerät oder bequem über das Smartphone bedienen. Über eine App bestimmt man komfortabel Startzeitpunkt, Dauer und Intensität der Wassermenge: Anschließend kann man sich darauf verlassen, dass der Rasen sowie die Blumen in den angrenzenden Beeten exakt die Feuchtigkeit erhalten, die sie benötigen, um dauerhaft gesund zu bleiben. Noch effizienter arbeiten die Anlagen, wenn der optionale Wettersensor SolarSync eigenständig die äußeren Bedingungen erfasst, auswertet und die Bewässerung von selbst reduziert oder verstärkt.

www.rainpro.de

Elektro-Motorsägen der neuesten Generation

Komfortabel und sicher

Bei der Neuauflage des Elektro-Sägen Sortiments standen die Sicherheit und der Komfort für den Anwender im Vordergrund. So erhöhte Dolmar den hinteren Handschutz, um der rechten Hand mehr Sicherheit zu geben. An diesem befindet sich für eine bessere Orientierung nun auch die Benutzerinformation zur Kettenbremse. Der Handgriff der Kettenbremse wurde mit mehreren kleineren Öffnungen versehen und bietet dadurch mehr Schutz vor Ästen. Alle Dolmar Elektro-Motorsägen sind mit dem werkzeuglosen Kettenspanner TLC versehen. Dank diesem lässt sich die Kette leichter montieren und nachspannen. Auch die Schienenaufnahme wurde optimiert. Die groß dimensionierte Metall-Zackenleiste sorgt für kräfteschonende Schnitte. Ein optimaler Spanauswurf verhindert Verstopfungen. Auch das Halten der Sägen gestaltet sich angenehmer. Eine längere Grifffläche aus rutschfestem Material gibt der rechten Hand auch mit Handschuhen mehr Bewegungsfreiheit. Die neuentwickelte dreistufige Ölpumpe reguliert zuverlässig die Fördermenge des Kettenöls. Mit Hilfe eines großen Öltankfensters ist der Ölstand klar erkennbar. Der von den Benzinsägen bekannte S-Tankdeckel lässt sich mit einem Kombischlüssel leicht öffnen.

www.dolmar.de

Dachbegrünung mit den besten Arten

Bewährte Basismischung

Die Dächer und die Materialien für den Wetterschutz und den Ablauf des Regenwassers auf unseren Wohnhäusern haben sich in den letzten Jahrzehnten signifikant verändert. Das einheitliche rot oder grau der Ton- und Betondachpfannen wurde abgelöst durch Farben mit wohlklingenden Namen: Maigrün, Orchidee, Karibik, Mandarine. Die bunte Vielfalt mag in der Nachbarschaft Freunde und Gegner finden. Auf jeden Fall ist solch ein Dach Ausdruck für das Bedürfnis nach Individualität und Innovation. Für diejenigen Hausbauer, die einen vergleichbaren Wunsch nach Besonderem haben, sich aber mehr an einer natürlich schönen und ökologischen Lösung erfreuen, ist eine blühende Dachbegrünung eine Überlegung wert. Technisch hat sich die Konstruktion einer Dachbegrünung weiterentwickelt und auch im botanischen Bereich wurden die besten Arten für diese besondere Verwendung selektiert. Die Jelitto Staudensamen GmbH bietet vier bewährte blühende Basismischungen an. Diese Mischungen können ganz individuell auf Wunsch ergänzt und erweitert werden.

www.jelitto.com

NEU: MOS'aik-GaLa mit Zeiterfassung App

Zeiterfassung mit Tablet oder Smartphone

Das mobile Arbeiten gewinnt im mittelständischen GaLaBau an Bedeutung und die mobilen Endgeräte entwickeln sich zu einem relevanten Werkzeug. Für die mobile Zeiterfassung ist die Moser Zeiterfassung App unabhängig vom Büro und Uhrzeit verfügbar. Die erfassten Daten können ohne Medienbruch an die Branchensoftware MOS'aik-GaLa von Dataverde übergeben werden und stehen in der Software für alle weiteren Vorgänge zur Verfügung. Die App startet und springt unmittelbar in die Stundenerfassung. Hat man die Aufgaben beendet, dann schließt man die Stundenbuchung einfach ab. Hat man eine Stundenerfassung vergessen kann man die Stunden einfach nachbuchen. Die Moser App unterstützt ebenfalls Kolonnenbuchung. Die Anzeige der unterschiedlichen Bearbeitungsschritte und -stufen erfolgt in unterschiedlichen Farben. Der Anwender sieht somit direkt den aktuellen Stand der Stundenbuchung. Die App ist für die Plattformen iOS und Android freigegeben und können in den jeweiligen Stores kostenfrei heruntergeladen werden.

www.dataverde.de

Schellevis – Großformatplatten aus den Niederlanden

Platten mit Charakter

Schellevis Platten haben eine besondere Ausstrahlung mit einem ausgefeilten Produktsortiment. So findet man nicht nur Platten und Großformatplatten, sondern auch Pflastersteine und zahlreiche Bauelemente wie Mauersteine, Schwimmbadränder, Blockstufen und L-Stufen in der Angebotspalette. Ausstattungselemente wie Sitzblöcke und Wasserläufe runden das Sortiment ab. Die Produkte sind größtenteils scharfkantig und haben keine Fasen, dadurch kommen sie jeder architektonischen Gestaltung entgegen. Dies in Verbindung mit der einzigartigen Oberflächenstruktur passt ausgezeichnet in moderne als auch in klassischen Anlagen. Ob auf Dachgärten, privaten Terrassen oder in Einfahrten, auf Marktplätzen oder in der repräsentativen Unternehmensgestaltung, Schellevis ermöglicht zahlreiche Gestaltungsvarianten. Insbesondere die im aktuellen Trend liegenden Großformatplatten von 240x120/200x100/150x120/120x120/100x100/80x80/100x50 und 100x40 cm wecken Aufmerksamkeit. Sie sind stahlbewehrt und bei entsprechender Dicke auch für befahrbare Flächen von Interesse.

www.schellevis.nl

Aus der Not eine Tugend machen

Seit Juli dieses Jahres gelten auch im GaLaBau die Aufzeichnungspflichten der Arbeitszeiten für Mitarbeiter mit einem Monatseinkommen bis zu 2.000 Euro brutto. Die Stundenerfassung muss in einer gesetzeskonformen Art erfolgen und sollte praktikabel sein. Gleichzeitig kommt dem Unternehmen zugute, dass dabei die Zuordnung der Tätigkeiten zu Auftragskonten beziehungsweise Kostenstellen erfolgt. Mithilfe dieser Auswertung lassen sich Kalkulationen, Nachkalkulationen und Projektcontrolling präziser, individueller und konsequenter gestalten. So kann man aus der Not eine Tugend machen und die Stundenerfassung zur Erhebung wertvoller Informationen für das Unternehmen nutzen. Auch zur Vermeidung empfindlicher Strafen (bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen) empfiehlt es sich, ein in der Praxis bewährtes System von Formblättern einzusetzen, welche den Prüfanforderungen des Zolls gerecht werden und zugleich die genannten Zusatzinformationen erfassen. Eine derartige Auswahl unterschiedlicher Formblätter wurde zum Beispiel vom Dr. Dressel ifA-Bau Verlag entwickelt.

www.ifa-bau-consult.de

Der Teich im Winter

Teiche frühzeitig winterfit machen

Garten- und Schwimmteiche fallen im Winter in die ruhige Jahresphase. Tiere und Pflanzen ziehen sich zurück und überwintern, indem sie ihre Stoffwechselfunktionen der kalten Jahreszeit anpassen. Der Teichbesitzer kann erfolgreich die Teichbiologie unterstützen und frühzeitig fördern. Immer wieder gibt es Fälle, in denen Wasserqualität und Fische im Winter leiden, letztere im schlimmsten Falle sogar verenden. Dies liegt häufig daran, dass sich das Wasser unter der geschlossenen Eisdecke verändert. Durch Fäulnisprozesse von Laub, Fischkot und Pflanzenresten entstehen giftige Faulgase, die Sauerstoff verbrauchen und die Wasserqualität merklich verschlechtern. Dieses Problem haben die Teichberater von Weitz-Wasserwelt erkannt und bieten mit ihrem Produkt „Winter-Stabil" professionelle Hilfe an. „Winter-Stabil" im Herbst frühzeitig angewendet, reduziert durch aktive Hochleistungsbakterien und sauerstoffbildende Substanzen Schlammablagerungen, gleichzeitig verbessert es spürbar den Sauerstoffgehalt des Wassers. Giftige Faulgase werden auf ein Minimum gebracht und somit der Teich perfekt auf die kalte Jahreszeit vorbereitet.

www.weitz-wasserwelt.de

Sicherheit und Pflege rund um den Baum

Optimale Baumsicherung

Pfahlwurzel aus Eisen

arbofix spart Kosten und Zeit

Als inzwischen Stand der Technik hat die Pfahlwurzel aus Eisen nach 10 Jahren und 100.000facher europaweiter Verwendung und Verbesserung Aufnahme in das FLL-Regelwerk „Empfehlungen für Baumpflanzung 2015“ gefunden. Damit setzen sich die Unterflurverankerungen gegenüber den technisch überholten, wenig pflanzengerechten und arbeitsaufwendig zu installierenden Dreiböcken immer mehr durch. Der arbofix hat gegenüber den mit Gurten gespannten Varianten zudem den Vorteil, dass der Ballen nicht gepresst und Gurte oder Zahnrad nicht an der Oberfläche zu sehen sind. Er sitzt langsam vergehend, an der tiefsten Stelle des Ballenkorbes, der mit den heute verwendeten Materialien nicht mehr geöffnet werden muss. Mit Ballen wächst der Baum sogar besser an. Die Stadt Freiburg im Breisgau pflanzt seit sieben Jahren ununterbrochen und mit Begeisterung und Überzeugung mit arbofix – dank der einfachen Verwendbarkeit und Kostenersparnis durch Wegfallen von Unterhalt und Entsorgung nach der Anwachszeit.

www.arboa.com

Sprühlanze ist für höhere Aufgaben bestens geeignet

Sprühlanze von Birchmeier

Die XL 8 von Birchmeier ist eine bis zu sieben Meter lange und dabei nur 1,5 kg leichte Sprühlanze aus Fiberglas, die die Zugänglichkeit an hohen Objekten rasch und effizient ermöglicht. Da sich die XL 8 in sieben Stufen von 1,5 auf bis zu sieben Meter (Arbeitshöhe acht Meter) ausziehen lässt, kann man damit viele Arbeiten vom sicheren Boden aus erledigen. Die Sprühlanze ist ideal geeignet, um Pflanzenschutzmittel in Baumkronen fachgerecht auszubringen, zum Beispiel Mittel gegen den Eichenprozessionsspinner, den Rost an Robinien oder Mehltau am Kugelahorn. Letztendlich können damit auch im Obstbau und Baumschulbereich viele Anwendungen im Kronenbereich ausgeführt werden, die bisher wegen des hohen Kosten- und Zeitaufwandes unterblieben. Die flexible Spitze mit der Sprühdüse ist biegbar und an der Regulierdüse kann man das Sprühbild von Strahl bis Nebel einstellen. Sie passt ideal zu den Sprühgeräten von Birchmeier, zum Beispiel zu den Akku-Rückenspritzen REC 15 und REB 15 oder zum bewährten Pulverzerstäuber DR 5.

www.birchmeier.com

Auf dem Weg zu mehr Standsicherheit

Duckbill® Erdanker

Jungbäume brauchen bis zum Erreichen ihrer eigenen Standsicherheit Anwachshilfen. In der neuen Fassung des Regelwerks „Empfehlungen Baumpflanzungen“ (08/15) der Forschungsgesellschaft FLL geht es unter anderem um den optimalen Anwachsprozess durch das beschädigungsfreie Verzurren der Wurzelballen von verschulten Bäumen. Marktübliche Befestigungssysteme haben – neben einem Spannelement – auch drei Halteelemente, an denen der Wurzelballen verzurrt wird. Diese Halteelemente sind die Basis für die Stabilität und die Sicherheit jeder Baumpflanzung. Halteelemente aus Duckbill® Erdankerseilen sind einfach einzutreiben, leicht zu verriegeln und bieten eindeutige und dauerhaft verfügbare Haltekräfte. Somit wird der Aufwand für späteres Nachspannen deutlich reduziert und das Scheuern des Spannelements am Wurzelballen verhindert.

www.meyerdiercks-erdanker.de

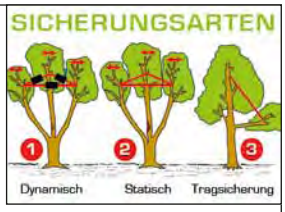
Platipus steht in den Startlöchern

Platipus D-MAN-System

Bäume pflanzen kann eine Herausforderung darstellen, insbesondere wenn das Landschaftsbild durch Holzpfähle nicht beeinträchtigt und absolute Standfestigkeit und Sicherheit an jedem Standort gewährleistet werden soll. Platipus bietet für Baumpflanzungen maßgeschneiderte und dauerhafte Lösungen für jede Pflanzsituation. Das Platipus Team berät gerne bei der großen Auswahl an verschiedenen Baumverankerungs-Systemen basierend auf dem Platipus-Erdanker mit scharfer Schneidkante und großer Oberfläche für eine schnelle, unkomplizierte Installation in Verbindung mit enormen Haltekräften. Auch bei schwierigen Bodenverhältnissen wie zum Beispiel auf Dächern, Tiefgaragen oder bei Verdacht auf unterirdische Leitungen bietet Platipus das innovative D-MAN-System an. Die leichten D-MAN-Zellen ersparen Beschaffung und Transport schwerer Kantsteine oder Baustahlmatten. Sie lassen sich schnell montieren und für größere Haltekräfte einfach miteinander verbinden. Natürlich ist auch das D-MAN-System mit dem PIDDLER-Bewässerungssystem kombinierbar, welches Wasser und Luft punktuell und ohne Verluste direkt zum Wurzelbereich führt.

www.platipus.de

Kronensicherungen



Die ZTV Baumpflege empfiehlt, Kronensicherung den Vorzug vor Rückschnitt zu geben oder beides zu kombinieren. Seit der Gründung von Freeworker standen neben Kletterausrüstung deshalb auch Kronensicherungen im Fokus. Zusammen mit namhaften Sachverständigenbüros hat Freeworker eigene Untersuchungen durchgeführt – um Kunden kompetent und zuverlässig zu beraten. Denn je nach Baumzustand sind verschiedene Kronensicherungen nötig: Dynamische Bruchsicherungen(1) dämpfen nur die Spitzenlasten, die durch kräftige Böen entstehen. Die Krone kann frei schwingen. Die Dynamik ist abhängig von der Bemessung von Seilen und Dämpfermodulen. Je starrer das System, desto stärker die Lastspitzen der auftretenden Fangstöße bei starken Ausschlägen. Statische Bruchsicherungen(2) kommen zum Einsatz, wenn eine Verzweigung bereits deutliche Schäden zeigt. Hier wird auf Ruckdämpfer verzichtet und ein dehnungsarmes Seil benutzt, um den Ast möglichst ruhig zu stellen. Haltesicherungen(3) verhindern, dass ein brechender Ast herunterfällt. Auch hier ist ein dehnungsarmes Seil nötig, um hohe Fangstöße zu verhindern. Anschlagpunkt und Material müssen stark genug sein, den Ast zu halten.

www.freeworker.de

GEFA TREELOCK® sichert Stand der Bäume

Knapp 800 Bäume gesichert

Zwei Türme ragen knapp 80 beziehungsweise 112 Meter hoch, rechteckiger Grundriss und vor allem: komplett in einem grünen Kleid. Knapp 800 Bäume zieren die Außenfassade der Hochhäuser in Mailand, dazu kommen 5.000 Sträucher und etwa 11.000 Bodendecker. Dem „grünen Anstrich“ hat das Projekt seinem Namen zu verdanken: „Der senkrechte Wald“. Eine besondere Herausforderung war für die Planer die sichere Verankerung der Gehölze. Im Vorfeld der Pflanzungen wurde ausführlich über die Möglichkeiten einer Sicherung der Bäume diskutiert. Darüber hinaus wurden umfangreiche Tests unter anderem auch im Windkanal durchgeführt, um die außergewöhnlichen Bedingungen wie Windlast und Strömungen zu simulieren. Die Wahl der Verantwortlichen viel auf die GEFA TREELOCK® für die Objektbegrünung. Schnell, schonen und flexibel konnten auch unterschiedlichste Gegebenheiten vor Ort gemeistert werden.

www.gefa-fabritz.de

GaLaBau-Kalender 2016

Sichern Sie sich schon jetzt den neuen GaLaBau-Kalender 2016! Das ideale Kundenpräsent zum Jahreswechsel bietet Ihren Kunden mit 12 attraktiven Gartenmotiven von Profi-Fotografen viele Anregungen, wie sie ihr grünes Wohnzimmer von Ihnen neu gestalten lassen können.

Ihre Firma – Immer im Blick.

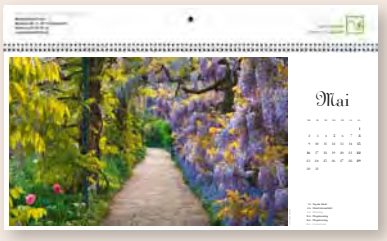
Ihr Firmeneindruck befindet sich gut sichtbar auf der Falz. So bleibt Ihr Unternehmen das ganze Jahr über im Blick Ihrer Kunden.

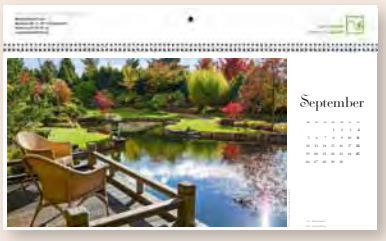
Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite!

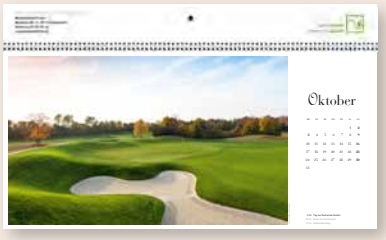
Kalender mit 12 Motiven, hochwertiger Druck, Format ca. 58 x 28 cm

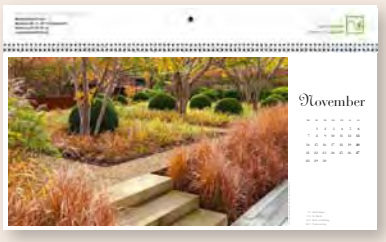
Art.-Nr.	€/Stück		
	10–29	30–49	ab 50
07.75	12,90	11,90	10,90

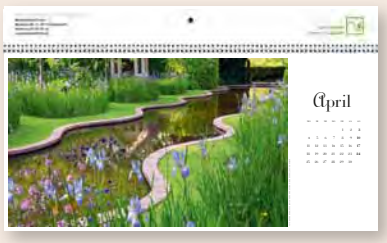
Achtung: Letzter Bestelltermin: 14. Oktober 2015
Versand ab 18. November 2015

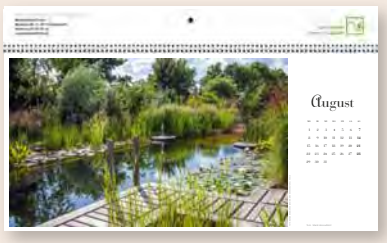


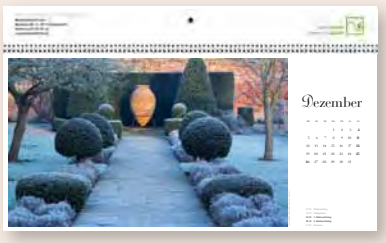












Bestellschein „GaLaBau-Kalender 2016“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Petra Thiel
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-921
E-Mail p.thiel@galabau.de

Absender / Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift .....

Mein gewünschter Firmeneindruck: (Bis zu vier Zeilen möglich – je Zeile max. 30 Zeichen)

Der Eindruck ist einfarbig schwarz.

Beispieleindruck

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stück	Anzahl	Gesamt €
Kalender mit 12 Motiven	07.75			

Mindestbestellmenge 10 Stück — Ges. Bestellsumme:

Ihre Bestellung muss bis spätestens 14. Oktober 2015 vorliegen. Die Lieferung erfolgt ab dem 18. November 2015. Versand nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. gesetzl. USt. und Verpackungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.